

Pränumerations-Preise:

Für Arad:	
Halbjährig	14 fl. — kr.
Quartalsjährig	7 „ 50
Mit Postversendung:	
Halbjährig	16 fl.
Quartalsjährig	8 „
Monatlich	4 „

# Arader Zeitung.

Inserions-Preise:

Die 5-spaltige Zeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.  
Stempelgebühr für jede malige Insertion 30 kr. ö. W.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festertagen.  
Manuscripte werden nicht zurückerstattet.

Redactions- und Administrations-Bureau:  
Cauptgasse Nr. 2, im H. J. Steiniger'schen Hause, 2. Stock.

Aufträge für Inserate  
übernehmen auswärts die Herren Haasenstein & Vogler in Wien, (Neuer Markt 11), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Basel, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M., A. Schulz & Comp. in Leipzig, A. Oepel in Wien und Rudolf Mosse in Berlin, Breslau, Hamburg, München, Nürnberg, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Straßburg, Zürich.

## Telegramm der „Arader Zeitung“.

W e s t, 6. December. In der morgigen Sitzung des Unterhauses kommt der Eßa'sche Antrag mit Bezug auf die Veretzung des Ministers T o t h in Anklagezustand zur Verhandlung.

Wegen totaler Aenderung der äußern Politik ist ein neues serbisches Ministerium bevorstehend.

Auf der Donau sind große Eis-massen aufgehäuft.

## Arad, 6. December.

Seit dem 2. d. M. spielen sich in unserem Par-lamente Scenen ab, welche in solcher Gestalt wohl als ein Unikum im parlamentarischen Leben im All-gemeinen gelten können, und welche demgemäß auch die letzte Hoffnung, die man an das Wirken desselben vor Schluß der Session knüpfen zu können ver-meinte, vernichten müssen. Ein täglich immer breiter werdender Redestrom der Opposition verzögert nicht nur den Gang der Verhandlungen, sondern schleudert noch einen solchen Unflath gegen die Majorität, wie ihn nur der tiefste und leidenschaftlichste Haß zu erzeugen im Stande sein kann, und all das, weil die Deak-partei des Neograder Comitats es sich herausnahm, einen Kortekniß der Linken zu paralyfieren. Aus die-sem Grunde wird die Regierung und die sie stützende Majorität als durch und durch corrumpt bezeichnet und aus diesem Grunde und keinem andern soll nun der Minister des Innern in den Anklagezustand versetzt werden.

Wenn wir nun auch gerne zugeben, daß das La-chen, mit welchem die Majorität den Antrag auf Ver-etzung des Ministers T o t h in den Anklagezustand auf-nahm, die einzig richtige Antwort sein konnte, so können wir andererseits die Deakpartei im Allgemeinen und speciell die des Neograder Comitats von der Anklage nicht freisprechen, die mittelbare Ursache der ge-genwärtigen skandalösen Vorgänge im Reichstage gewesen zu sein; denn wäre sie am 24. October, ihrer Ge-wohnheit gemäß, nicht zu lau und behäbig gewesen und hätte sie damals sich pflichtgemäß im Berathungs-saale eingefunden, so wäre die Linke auch nicht im Stande gewesen, ihren Coup auszuführen, und der ganze jetzige Kummel wäre uns erspart geblieben, und wir hätten heute zum Mindesten die Generaldebatte des Budgets hinter uns, während so die Debatte nun weniger um das Budget, wie um die Erhebung der heftigsten Anklagen von einer und deren Abwehr von der andern Seite sich drehen, und so ein circulus vitiosus geschaffen erscheint, aus dem beide Parteien nicht herauszukommen und nicht von der Stelle zu rühren sich vermögen.

Uns alteriren die heftigen Anklagen, welche täg-lich gegen die Regierung und die Majorität des Hauses geschleudert werden, gar wenig; denn der ge-sunde Sinn des Volkes weiß sehr gut, was er von die-en Anklagen zu halten hat, er weiß gut, daß diese nur aus Motiven persönlichen Hasses gegen Diejenigen hervorgehen, welche von ihren Ministerstühlen sich nicht

so leicht verdrängen lassen wollen; er weiß endlich sehr gut, daß die Herren von der Opposition, wenn sie heute zur Regierung gelangen würden, nicht um ein Jota anders wie die jetzigen Minister regieren würden, aus dem einfachen Grunde, weil sie eben nicht anders regieren könnten. Was uns aber bei diesen Vorgängen allein und ausschließlich betrübt, ist die Stagnation, der wir durch dieses nutzlose Wortgefecht aufs Neue preisgegeben sind.

Nutzlos muß diese Verschwendung von Worten, welche zu stundenlang andauernden Reden aufgepöflet werden, schon aus dem Grunde bezeichnet werden, als das Resultat derselben doch im Voraus für Jedermann klar am Tage liegt und mit ihnen nur eine kostbare, nicht mehr zu ersetzende Zeit, welche zu so viel des Nützlichen für das Land hätte verwendet werden kön-nen, und pflichtgemäß auch hätte verwendet werden müssen, verloren geht.

Wenn aber Wochen darüber vergehen, bis man nur zu dem Beschlusse gelangt, das Budget überhaupt bewilligen zu wollen, wie viele Zeit wird erst die Spe-cialdebatte für sich in Anspruch nehmen, wo bei jedem einzelnen Punct die jetzigen Vorgänge sich wiederholen dürften.

Es wäre wahrlich hohe Zeit, über die Mittel nachzudenken, welche ergriffen werden müssen, um un-ser Parlament von dem Vanne zu befreien, der jetzt so schwer auf ihm lastet und an jeder Bewegung nach vorwärts hindert; hohe — ja die höchste Zeit aber wäre es auch schon, dem Volke einen Ersatz für die schweren Lasten, die es zu tragen hat und die ihm durch die übermäßige Zeitverschwendung unseres Par-lamentes noch vergrößert werden, in nützlichen, das all-ge meine Wohl fördernden Reformen und Gesetzen zu bie-ten, wie sie den Culturanprüchen der Zeit und den wahr-ren Bedürfnissen des Volkes zu entsprechen geeignet sein kön nen. Nur damit könnten unsere Abgeordneten das schon stark erschütterte Vertrauen derer wiedergewinnen und befestigen, von welchen sie das Mandat der Ver-tretung erhalten haben, und nur damit könnten sie der hohen, freiwillig übernommenen Aufgabe und der damit verbundenen schweren Verantwortung gerecht werden und mit froher Zuversicht aufs Neue ihren Wählern entgegentreten. Wie die Sachen heute liegen, muß der Wunsch nach einer neuen Gestaltung unseres Parlaments durch „neue Männer“ gewiß als ein eben so allgemeiner als gerechter erscheinen.

## Politische Uebersicht.

### Arad, 5. December.

Die Ausbeute an politischen Nachrichten von einigem Belang ist heute eine sehr dürre. In Eis-leithanien concentrirt sich das Hauptinteresse in den Vorbereitungen zu den in nächster Woche stattfinden-den Wahlen.

Das Prager „Abendblatt“ erklärt den von einem Czekenblatte gebrachten S t i m m u n g s b e r i c h t des Bezirkshauptmannes S a l h von Ungbunzlau für eine einfache F ä l s c h u n g; derselbe existire gar nicht.

Die Berliner „National Zeitung“ erörtert in einem Artikel „Deutschland und seine Nachbarn“ über-schrieben, die Nothwendigkeit einer fortwährenden Kriegsbereitschaft des deutschen Reiches. Interessant ist, was darin über die künftigen Beziehungen zwisch-en Deutschland und Rußland gesagt wird. Dem Autor des Artikels erscheint eine Allianz zwischen dem nordischen Reich und dem nach Rache dürstenden Frankreich in nicht gar zu langer Zeit als höchst wahr-scheinlich.

Freilich, so lange der gegenwärtige Czar lebt, dürfte das intime Verhältniß zwischen den Höfen von Berlin und Petersburg schnelllich in das Gegeheil umschlagen. Aber nach seinem Tode ist ein Zusam-

menstoß zwischen Deutschland und Rußland um so weniger zu vermeiden, als das Letztere auf gewisse Gebietsheile einer Macht ihr Augenmerk geworfen hat, die das deutsche Reich unmöglich unter das Scep-ter der Russen kommen lassen kann. Wer diese Macht ist, ist nicht schwer zu sagen.

Die Erbitterung in Berlin wegen der Frei-sprechung der französischen Mörder deutscher Soldaten hat sich noch keineswegs gelegt. Die „Börsen-Zeitung“ meint, nicht ein M a n t e u f f e l, sondern ein S u -w a r o f f müßte die deutschen Truppen in Frankreich commandiren.

Das „Wolff'sche Bureau“ meldet: Im gan-zen Umkreise des Occupationsrayons in Frankreich ist der Belagerungszustand pro-claimirt worden. Verbrechen gegen deutsche Sol-daten werden durch deutsche Militärgerichte abge-urtheilt.

Der Jahrestag des Staatsstreiches vom 2. December ging in Paris nicht unbemerkt vorüber. Der „Radical“ richtet an die Adresse seines Urhebers einige Worte, die nicht sehr wohlklingend klingen. Er apostrophirt den damals als „Ketter der Gesellschaft“ gefeierten Abenteuer mit folgenden Worten: „Edler Galeerensträfing von Chislehurst, Du magst in Deiner behaglichen Zurückgezogenheit lächeln, wenn der Wider-hall der Executionen Deine Miße verjüßt; Du hast geherrscht durch die Gewalt; Du hast mit einer Schlächtereie begonnen und mit einem Verrath geendet und gleichwohl lebst Du ruhig und glücklich; die Hul-digungen Deiner Bediensteten genügen Deinem Hoch-muth und Du brauchst nicht zu fürchten, daß ein Gen-darm Deine blutigen Hände in Ketten schlage, Deine erlauchte Person in einen Kerker schlepe und Deine erhabene Stirn mit dem glühenden Eisen der Schande brandmarke. Du hast keine Furcht, die Kriegsgerichte sind nicht für Dich gemacht und die Executions-Pelo-tonis sind für gemeinere Verbrecher bestimmt. Viel-leicht träumst Du sogar, daß Du eines Tages zurück-kommst und Deine zerstörten Ruinerien wiederauf-riehst, Deine Sbirren und Henker mitbringst und uns noch einmal Dein bleiches Angesicht anbeten läßt? Aber es ist zu spät, zwischen Frankreich und Dir liegt der 2. December. Ehe wir einen Ketter suchen, haben wir einen Mörder zu bestrafen.“

Dem kürzesten M e t t e r n i c h wissen die Pariser Blätter ganz merkwürdige Dinge nachzuerzählen. Er wollte schon am 5. September, also unmittelbar nach dem Sturze des Kaiserreiches von der Pariser Ge-sandtschaft zurücktreten und sagte in Tours: „Was bleibt der Diplomatie übrig, wenn man mit Leuten zu thun hat, die nur „Bum“ sagen können!“ Graf V e u s t bewog ihn, einstweilen zu bleiben, nach dessen Rücktritt konnte ihn nichts mehr halten. „Ich füge mich“, sagte er etwas bitter scherzend zu einem Di-plomaten, „von jetzt an dem demokratischen Zuge der Zeit und will mich als Weinhändler etabliren.“ Be-kannt ist, daß Fürst M e t t e r n i c h gut Clavier spielt, was der „Constitutionnel“ gleichfalls zum Lobe des ab-tretenden Diplomaten erzählen zu müssen glaubt. Merkwürdig ist jedoch die Mittheilung, daß sich der Fürst mit T h e o l o g i e befaßte. Das genannte Blatt sagt wörtlich:

„Vermöge eines sonderbaren Contrastes fühlte sich der Fürst unwiderstehlich zu den unwirthsamsten Hö-ken der Theologie hingezogen. Alle Zeit, die ihm die Politik und die Gesellschaft übrig lassen, widmet er kirchlichen Studien, so daß er es in dogmatischen Fra-gen mit jedem Theologen von Fach aufnimmt. Nicht wahr, das hätte man bei dem Diplomaten der Feste von Compiègne und dem Schauspieler der Charaden nicht gedacht?“

Die englischen Correspondenten lassen sich bekann-tlich nicht leicht die Gelegenheit entgehen, ihre Ver-bindungen mit Persönlichkeiten hervorzubeben, die irgendwie das Interesse des Momentes erregen. So erzählt jetzt der Correspondent der „Daily News“, er sei ein guter Freund R o s s e l 's gewesen und habe während der Communeherrschaft täglich mit ihm ver-kehrt. Als ich einst von einem Besuche bei einigen p r e u ß i s c h e n Freunden in St. Denis zurückgekehrt war, sagte mir R o s s e l: „Kommen Sie Mittags zu mir, Sie werden nur D o m b r o w s k i finden und müssen uns von den P r e u ß e n erzählen“. Als ich kan, fragte mich R o s s e l sofort: „Scheinen die

Verlegt von: Farlas Menyherdt, Buchhändler.

Verlegt von: Julius Böszels, Buchhändler.

Verlegt von: beim Verleger.

Verlegt von: nach dem Verleger.

Verlegt von: nach dem Verleger.

Verlegt von: nach dem Verleger.

Verlegt von: nach dem Verleger.

Preußen einen Angriff von uns zu erwarten?" Ich vernichte. Da wendete sich Kossel ungestüm zu Dombrowski: "Siehst Du, wir könnten sie angreifen!" Dombrowski antwortete beschwichtigend: "Nein, mein Freund, mit Soldaten wie die unserigen können wir uns nicht an die Preußen wagen." — So viel — schließt der Correspondent — steht fest: Kossel hegte den Plan, die Preußen mit der Nationalgarde anzugreifen, hoffend, daß der Patriotismus die Versailleser Truppen bewegen würde, sich dem Kampfe gegen den gemeinsamen Feind anzuschließen. Wie man auch über ihn urtheile: Kossel war ein glühender Patriot!

Die Pariser Blätter fahren mit der Veröffentlichung des für seine Familie bestimmten Tagebuchs Kossel's fort. Achtundzwanzig Stunden vor seinem Tode schrieb er:

"Gestern hat mich mein Advocat besucht. Er sagte daselbe, was mein Beichtvater behauptete, was meine Eltern hoffen, und was ich selbst mir manchmal im Stillen denke: Es ist nicht möglich! Sie können mich nicht hinrichten! . . . .

"Wir plauderten: Welchem Schicksal geht das Land entgegen? Werden wir in den Händen der Soldaten bleiben? Eines Tags werdet Ihr Republikaner es vielleicht bedauern, meinen Beispiel nicht gefolgt zu sein. Das ist, weil Ihr die französischen Revolutionen nicht studirt habt, weil Ihr nicht einsehen gelernt, daß man sich immer der extremsten Partei anschließen muß. Ach, vielleicht nehme ich das Geheimniß dieser Fragen mit ins Grab! . . . .

"Die lauen Republikaner, die am Tage des Handelns nie zu finden sind, lassen mich heute sterben, und morgen werden sie meinen Leichnam erheben, um ihn als Fahne oder Waffe zu benutzen. Sie sollen wissen, daß ich nicht zu ihnen gehöre; da sind mir selbst die Quaven der heiligen Jungfrau lieber, als solche Decorations-Republikaner . . . .

In der belgischen Kammer kam es wieder zu einem Skandal. Vor Beginn der Sitzung hatte der Ministerpräsident Baron D'Anethan, das telegraphisch bereits signalisirte Schreiben des Königs erhalten, worin der Monarch dem Cabinet seine Entlassung gibt, und die clericale Rechte ließ nun in der Kammer ihrer Wuth über den König dermaßen den Lauf, daß ein Deputirter der Linken den Kammerpräsidenten auffordern mußte, "die außer den Bereich der Debatte gestellte Krone vor weiteren Angriffen zu schützen." Der Führer der Linken, Frère-Orban, hielt hierauf eine niederschmetternde Rede, in welcher er dem Minister vorwirft, die Krone bloßgestellt zu haben, indem er statt einfach die Demission des Ministeriums anzuzeigen, der Kammer verkündigte: "Der König hat uns unsere Portefeuilles abgefordert." Es dauerte beinahe eine Stunde, bis sich der Sturm legte, während dessen Rechte und Linke sich alle möglichen Schimpfreden zuschickten. "Schwindler" und "Petroleure" gehörten zu den safttesten gegenseitigen Titeln.

Neuestes.

**Wien**, 5. December. Die "N. Fr. Pr." meldet: das Bureau für den Minister Unger wurde im Unterrichtsministerium hergerichtet. — Die Nachricht der Tagespresse von der Ernennung Herbst's zum Finanzminister ist grundlos.

**Linz**, 5. December. Der liberale Großgrundbesitz hat den Minister Passer in die Candidatenliste aufgenommen.

**Bremen**, 5. December. Die Bank setzte den Discout von 3/4 auf 3 Procent herab.

**Paris**, 5. December. Es wird versichert, die Prinzen Amale und Joinville werden heute Thiers ihre Absicht kundgeben, ob selbe ihre Siege in der Assemblée einnehmen werden oder nicht; man hofft, sie werden auf Thiers' Rath ihre Absicht vertragen. Die Assemblée dürfte die Präsidentschaft heute kaum beendigen, daher die Verlesung der Botschaft wahrscheinlich erst Donnerstag erfolgen wird.

Aus dem Reichstage.

Unterhausung.

Wien, 5. December.

Die heutige Sitzung des Unterhauses wurde vom Präsidenten Somssich um 10 Uhr Vormittags eröffnet; als Schriftführer fungirten Jambor und Szeniczey; von den Ministern waren anwesend: Szonyay, Kertápolj, Pauler, Szlávay und Wenckheim. Nach Authentification des Protocoll'es zeigte der Präsident das Einlangen einer Jurisdictionspetition

an; dann interpellirte Friedrich Bömes den Communicationsminister in Angelegenheit der rumänischen Eisenbahnen, und stellte er hierbei die folgenden Fragen:

1. Hat der Minister Kenntniß davon, daß in Bukarest in der Kammer und in dem Senate gegenwärtig die Verhandlungen über den Anschluß der rumänischen Eisenbahnen an die ungarische Ostbahn im Zuge sind?

2. Hat er Kenntniß davon, daß die Grundlage dieser Verhandlungen eine Vorlage der dortigen Regierung ist, in welcher für diesen Anschluß nur ein einziger Pact, nämlich der Nitos-Paß, in Vorschlag gebracht ist?

3. Beabsichtigt der geehrte Herr Minister, wenn er hievon keine Kenntniß hat, zur Wahrung der Würde und des Ansehens Ungarns auf Grund der Bestimmung des G. N. 1868: 45, §. 2, die rumänische Regierung darüber aufzuklären, daß die ungarische Regierung und Legislative bei aller Achtung, von der sie hinsichtlich der Rechte des Nachbarstaates stets besetzt sind, sich durch ein fait accompli nicht werden zu solchen Beschlüssen bewegen lassen, welche eventuell mit den Interessen unseres Vaterlandes im Widerspruch stehen?

4. Wenn aber der geehrte Herr Minister hievon Kenntniß hat und die erwähnte Angelegenheit vielleicht mit seiner Zustimmung vor die Kammer und vor den Senat in Bukarest gelangte, womit motivirt er es, daß — ohne vorhergegangene Befragung und Zustimmung des Reichstages, im Widerspruch mit dem G. N. 1868: 45, §. 2 — die Verhandlungen der rumänischen Legislative mit Ausschluß einer Verbindung der Nitbahn mit der Walachei nur eine Verbindung der Nitbahn mit der Moldau betreffen?"

Die Interpellation wird dem Minister schriftlich zugestellt werden.

Coloman Tisza verlangt, daß sein Antrag auf Anklage des Ministers des Innern nach Schluß der Verhandlung des Generalberichtes der Finanzcommission auf die Tagesordnung gestellt werde — Zwanzig Mitglieder der Rechten reichten das schriftliche Verlangen ein, daß die Abstimmung über die Frage, ob dem Verlangen Tisza's Folge gegeben werden soll, auf morgen verschoben werde.

Thomas Póchy hält die Gestattung dieses schriftlichen Verlangens für unstatthaft, weil die Geschäftsordnung die Verschiebung der Abstimmung über eine Tagesordnungsfrage nicht ausdrücklich gestatte.

Madarász erklärt, die Rechte sehe sich in der Minorität, wie dies stets in der ersten Sitzungstunde und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr der Fall sei und deshalb haben zwanzig Mitglieder der Rechten die Vertagung verlangt; es sei dies auch ein Beweis der Corruption, die bei der Majorität herrsche. Es sollten eben der Minister und dessen Partei in ihrem eigenen Interesse auf die baldigste Erledigung der Anklage dringen.

Emerich Huszár ist ebenfalls der Ansicht, daß das eingereichte schriftliche Verlangen auf den jetzigen Fall nicht anwendbar sei.

Graf Johann Bethlen wünschte, daß Tisza's Antrag erst nach gänzlicher Beendigung der Budgetberathung auf die Tagesordnung gestellt werden soll.

Esrnátony fragt in Folge dessen den Vordner ob er, falls gegen ihn eine Anklage eingereicht würde, nicht ebenfalls fordern würde, daß diese ehestens verhandelt und entschieden werde. Das heutige Vorgehen der Majorität findet seine Billigkeit nicht, übrigens habe über Anwendung der Geschäftsordnung der Präsident zu entscheiden.

Der Präsident erklärte, er halte das in Rede stehende Verlangen für zulässig.

Coloman Tisza zog nun seinen zu Anfang der Sitzung mündlich gestellten Antrag zurück und erklärte, er habe nichts dagegen, wenn sein Antrag, den Minister des Innern in Anklage zu versetzen, erst nach Beendigung der Budgetdebatte auf die Tagesordnung gelange, bis dahin werde die Opposition die Anklage für unwiderlegt, folglich für begründet halten. — Bánó, der das schriftliche Verlangen ebenfalls unterschrieben hatte, erklärte nun, er ziehe seine Unterschrift zurück; übrigens habe er nebst seinen neunzehn Collegien nur ein unbestreitbares Recht ausgeübt, die Motive aber, durch die sie zu diesem Schritte bewogen wurden, können nicht die Grundlage der Discussion bilden.

Nachdem noch Tisza, Szontágh und Degré einige Bemerkungen gemacht, erklärte der Präsident eine weitere Discussion für unzulässig, indem sie, da Tisza einen Tagesordnungsantrag, Bánó aber seine Unterschrift zurückgezogen, gegenstandslos geworden sei.

Zulius Schwarz erkundigt sich hierauf, wie weit die Arbeiten jener Commission gediehen seien, deren Aufgabe es ist, die rechtliche Natur des Universitätsfonds zu prüfen; der Präses der betreffenden Commission möge hierüber Aufschluß geben. — Minister Pauler bemerkt hiezu, daß der Präsident der

fraglichen Commission, der Abgeordnete Madocsányi, nicht anwesend sei und theile er in Folge dessen seinerseits mit, daß die Commission seines Wissens in die auf die Universitätsfonds bezüglichen Documente in den Archiven des Unterrichtsministeriums und der Universität bereits Einsicht genommen; ob nun der Commissionsbericht binnen Kurzem eingereicht werden wird, oder nicht, hänge davon ab, ob der Inhalt der soeben erwähnten Documente klar oder zweifelhaft ist. — Schwarz dankt für die ihm gewordene Erklärung, da sie ihn aber nicht ganz befriedige, werde er seine Frage an den Commissionspräses nächstens wiederholen.

Zur Tagesordnung übergehend, wurde die Generaldebatte über den auf das Budget bezüglichen Bericht der Finanzcommission fortgesetzt.

Ignaz Pölsly wurde zunächst aufgerufen. Er unterzog sich der Aufgabe, seinen Freund Ernst Simonyi gegen die gestrige Rede des Finanzministers in Schutz zu nehmen, und gab zum Schluß sein votum für den Ablehnungsantrag der äußersten Linken ab. — Adam Pázár stimmte in demselben Sinne.

Josif Madarász nahm sich in seiner Rede der Sache an, die seiner Ansicht nach nicht mehr und nicht mit geringerer Berechtigung fordern, als was die jetzige Majorität des Unterhauses im Jahre 1866 forderte. In Uebereinstimmung mit Simonyi's Ablehnungsantrag verweigert er dem Ministerium das Budget, weil die Regierung nicht für die reine Personalunion eintritt, weil sie nur jene Gesetze im Reichstage urgirt, die ihre Macht vermehren, nicht aber die Lasten des Volkes erleichtern, weil die Regierung die Incompatibilität des Abgeordnetenmandates mit Regierungssämtern nicht aussprechen will, namentlich sollten die Unterrichtsinspectoren nie Abgeordnete sein dürfen.

Stefan Patay ist der Ansicht, daß über das Budget jeder Abgeordnete sprechen sollte, weil es sich um die Besteuerung des Volkes handelt. Gegen den Abg. Wahrmann bemerkt Redner, wenn ihm die Programmlosigkeit mißfalle, hätte er seinerseits ein Programm aufstellen sollen. Was die Behauptung anbelangt, daß Ungarn nicht weniger Schulden hätte, auch wenn es Vater Arpás, — nämlich seit unserer Vaters — Zeiten seine Finanzen selbstständig verwaltet hätte, so ist Redner hiemit nicht einverstanden. Nachdem er noch gegen Horn und Moricz einige Bemerkungen gemacht, stimmt er für den Ablehnungsantrag Simonyi's.

Aristid Mátyus klagt die Regierung an, sie stehe nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe. Das Haus habe vor einem Jahre die Errichtung von Entrepots beschlossen, der Communicationsminister ist heute noch nicht einmal dahin gekommen, einen Platz für jene Entrepots zu bestimmen, die ein Lebensbedürfnis für die heimische Mühlenindustrie sind. Und doch werde, wenn diese Mühlenindustrie zurückgehe, die Steuerkraft des Landes um Millionen verringert.

Die Bankfrage, die Eisenbahnfrage, die Canalisirungsfrage und alle die zahllosen brennenden materiel- len Fragen, werden von der Regierung entweder vernachlässigt oder gar nicht beachtet. Eine solche Regierung kann sehr patriotisch sein, aber fähig, ihrer Aufgabe sich bewußt, ist sie nicht. (Beifall links.) Redner stimmt für Ghiczg.

Dr. Miletics erklärt, es sei eine Verklammerung, daß die slavischen Stämme in Rußland aufgehen wollten. Die Slaven werden im Gegentheil durch "die regierende magyarische Partei" und durch die Deutschen dem Panславismus in die Arme getrieben. Redner bespricht noch sehr ausführlich das gesammte böhmische Staatsrecht, erklärt, er sei erfreut davon, wenn das monarchische Princip compromittirt werde und schließt mit der Einreichung eines Beschlußantrages, worin die Verneinerung des Budgets mit verschiedenen "Anbetrachten" beantragt wird.

Johann Kiss spricht über die "Kreis- und geraden Wege, die dem Volke das Blut ausaugen" und stimmt natürlich für Simonyi.

Da kein Redner vorgemerkt ist, erklärt Präsident die Generaldebatte für geschlossen. Das Wort haben nur noch die Referenten. Col. Széll verzichtet aufs Wort.

Morgen sprechen noch Ghiczg und Simonyi. Sitzungschluß 3 Uhr.

Oberhausung.

Im Oberhause wurde das Gewerbegesetz von acht Herren ohne Debatte in 10 Minuten angenommen und bloß der auf die Aufhebung der Cautionen bezügliche Beschluß der Abgeordneten, unter Zustimmung des Handelsministers (!) abgelehnt.

Wie au-  
sehung der  
vor andertha  
ungarischen  
Handel in  
griff genom  
der Mitglieder  
Bei der Fe  
schläge aller  
Rücksicht ge  
hervorragend  
Landwirthsch  
der Kunst un  
somit zu er  
zur Bethellig  
noch in die  
können.

Die, n  
niedererlegte  
Betheiligung  
lung besteht  
laut fürstlich  
morden die  
nastu, Greg  
Esartu, Ste  
ceanu, Stes  
Dobescu,  
Stefanescu,  
Einem  
fuls in Hor  
daß auch di  
bereitungen  
trifft. Die  
zette" vom  
an der Aus  
Fojmann a  
Dr. Chaf.  
mit der fo  
warten, daß  
dnstrieellen  
eine reiche  
anstellen,  
einer besond  
lung in der  
bringen."

Ungarische  
sion für

Da b  
Kronländer  
eröffnenden  
Interessen  
lungangeleg  
Ausstel  
hat der W  
die Nachfol

Graf Er  
haber;  
Baron A  
ac. Walter;  
Ingenieur;  
niederländisch  
Ludwig  
leude";  
Ant. D  
wald, Direc  
Samuel  
dent der Sang  
hauer; Baron  
Kerkov, Reich  
Mag F  
Lloyd", Eigen  
schaft; Dr. C  
Handelsacade  
im Handelsmi  
Fuchs, Präsi  
Leberfabrikant  
Carl G  
Morove, Reich  
Conrath im  
professor, M  
Mag H  
Sarkanyi, M  
tagdep. und  
Reichstagsabg.,  
Eduard Horn  
dent der ung.  
Academie; C  
garischen In  
J. Jock  
der österr. pr

Wiener Weltausstellung 1873.

Wien, 5. December.

Wie aus Pest gemeldet wird, ist die Zusammen-
setzung der ungarischen Landescommission, die schon
vor anderthalb Monaten in einem Communiqué des
ungarischen Ministeriums für Ackerbau, Gewerbe und
Handel in Aussicht genommen war, nunmehr in An-
griff genommen worden und dürfte die Publication
der Mitgliederliste in den nächsten Tagen erfolgen.
Bei der Feststellung der Letzteren ist auf die Vor-
schläge aller bedeutenden Körperschaften und Vereine
Rücksicht genommen und eine sorgfältige Auswahl
hervorragender Persönlichkeiten aus allen Kreisen der
Landwirthschaft, Industrie, des Handels, Unterrichts,
der Kunst und Wissenschaft getroffen worden. Es steht
somit zu erwarten, daß die factischen Vorarbeiten
zur Theilnehmung Ungarns an der Weltausstellung
noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden
können.

Die, wie schon kürzlich erwähnt, in Putareff
niedergesetzte moldau-walachische Commission für die
Theilnehmung der Fürstenthümer an der Weltausstel-
lung besteht aus sechszehn Mitgliedern. Zu solchen sind
laut fürstlichem Decret vom 24. November ernannt
worden die Herren: Peter Aurelian, Constantin Aha-
nassi, Gregor Bengeacu, Cásar Beliaf, Constantin
Esfaru, Nicolaus Ganca, Subler, Spiridion Jor-
ceanu, Stefan Ioanid, Alexander Neguzi, Alexander
Dobescu, Peter Poenaru, Wasile Pogor, Gregor
Stefanescu, Georg Szgo, Constantin St. necu.

Einem Berichte des österröichisch ungarischen Con-
suls in Honolulu, Herrn H. Hofmann, entnehmen wir,
daß auch die Regierung der hawai'schen Inseln Vor-
bereitungen für die Theilnehmung an der Ausstellung
trifft. Die in Honolulu erscheinende „Hawaii-Ga-
zette“ vom 18. October druckt ein zur Theilnehmung
an der Ausstellung aufforderndes Schreiben des Herrn
Hofmann an den hawai'schen Minister des Aeußeren
Mr. Chas. C. Harris ab und begleitet dasselbe
mit der folgenden Bemerkung: „Es steht zu er-
warten, daß unsere (hawai'schen) Landwirthe und In-
dustriellen sich die Mühe und Zeit nehmen werden,
eine reiche Sammlung hawai'scher Producte zu ver-
anstalten, um die Erzeugnisse des Königreiches in
einer besonderen Abtheilung der Wiener Weltausstel-
lung in der vollständigsten Weise zur Anschauung zu
bringen.“

Ungarische Landes-Ausstellungs-Commis-
sion für die Wiener Weltausstellung.

Da behufs würdiger Vertretung der ungarischen
Kronländer auf der am 1. Mai 1873 in Wien zu
eröffnenden Weltausstellung, dann zur Förderung der
Interessen der Aussteller und Erlebung der Ausstel-
lungsangelegenheiten die Errichtung einer Landes-
Ausstellungs-Commission beschlossen wurde,
hat der Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel
die Nachfolgenden zu Mitgliedern derselben ernannt:

Central-Mitglieder.

- Graf Emanuel Andrássy, Grundbesitzer und Eisenwerks-In-
haber;
Baron Albert Bánffy, Reichstagsdeputirter; Nic. Barab's,
ac. Maler; Ludw. Beregich, Clavierfabrikant; Moriz Reithel,
Ingenieur; Jos. Borsof, Photograph; Max Brüll, Großhändler,
niederländischer Generals-Consul für Ungarn;
Ludwig Csernakony, Reichstagsdeputirter, Redacteur des „Stel-
lenör“;
Ant. Divald, Sectionsrath im Finanzministerium; Josef Dob-
wald, Director der Pester Walzmühle;
Samuel Egger, Antiquitätenhändler; Anton Elschlager, Präsi-
dent der Ganz'schen Eisengießerei-Aktiengesellschaft; Jos. Engl, Bild-
hauer; Baron Dr. Roland Eötvös, Universitäts-Privatdocent; Adolf
Kerkov, Reichstagsdeputirter.
Mag. Falk, Reichstagsdeputirter und Redacteur des „Pester
Lomb“, Sigmund Falk, Director der Pester Buchdruckerei-Aktiengesell-
schaft; Dr. Emil Fellekár, Landes-Chemiker, Professor an der Pester
Handelsacademie; Emrich Fesl, Reichstagsdeputirter, Staatssecretär
im Handelsministerium; Graf Georg Festetics, Grundbesitzer; Rudolf
Fuchs, Präsident des Pester Großhändlervereins; Carl Fischer,
Leberfabrikant;
Carl Goldberger, Inhaber einer Rattendruckerrei; Stefan
Gorove, Reichstagsdeputirter, Grundbesitzer; Paul Gönczy, Sec-
tionrath im Unterrichtsministerium; August Gregus, Universitäts-
professor, Mitglied der Academie;
Mag. Hantken, Director der ung. geologischen Anstalt; Friedr.
Jarkányi, Reichstagsdeputirter, Grundbesitzer; Franz Jeli, Reichs-
tagsdep. und Redacteur der „N. Ujság“; Emr. Henslmann,
Reichstagsdep., Mitgl. der Academie; Dr. Ign. Jirskler, Augenarzt;
Eduard Horn, Reichstagsdep.; Mich. Horvath, Bischof, als Präsi-
dent der ung. historischen Gesellschaft; Jos. Janszov, Mitgl. der
Academie; Carl Jheronimi, Ministerialrath, als Secretär des un-
garischen Ingenieurs- und Architektenvereins;
J. Jackson, technischer Director der Altoner Schiffswerfte
der österr. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft; Bogdan Ja-

tab, Sectionsrath im Handelsministerium; Col. Jatic, Weingrof-
händler; Moriz Jolai, Reichstagsdep. und Redacteur des „Hon“;
Graf Guido Karacsony, Grundbesitzer;
Julius Káffy, Sectionsrath im Unterrichtsministerium; Graf
Georg Károlyi, Grundbesitzer; Dr. Julius Kony, Reichstagsdep.
und Universitätsprofessor; Graf Bela Keglerich, Reichstagsdep.
als Präsident des Landes-Feuervereins; Gusl. Keleti, ac. Maler;
Carl Kelti, Präsident des kais. Landes-Bureau's; Col. Keneffy,
Sectionsrath im Handelsministerium; Josef Kirner, Buchsenmacher;
Friedr. Kothmeiser, als Präsident der Pest-Diner Handels- und
Gewerkekammer; M. Kötter jun., Wagenfabrikant; Martin Kol-
lar, Schneidermeister; Dr. Alex. Konef, Universitätsprofessor; Lad.
Korizmet, Reichstagsdep., Vicepräsident des Landes-Agriculturver-
eins; Franz Kosma, Sectionsrath im Handelsministerium; Sam.
Králik, Uhrmacher; Sam. Kramer, Tapezier;
Ludwig Ledner, Min. Fabrikant; Ant. Ligethy, Cu-
pess der Museums-Bildergalerie, ac. Maler; Joh. Linczbauer,
Architect; Ant. Kis, Por. Sinaider Güterdirector; Gebr. Lo-
nyar, Reichstagsdep., als Präsident des Landes-Agriculturvereins.
Niktor Madas, Secretär im Handelsministerium; Paul Mas-
ser, Reichstagsdeputirter, Ministerialrath im Handelsministerium;
Alex. Pécsmi, Reichstagsdeputirter; Stefan Marcs, Secretär
des Landes-Agriculturvereins; Sam. Madrony, Secretär des Lan-
des-Industrievereins;
Moriz Mastl, Director der Gschindl'schen Spiritusfabrik;
Emrich Németh, Präsidialsecretär im Handelsministerium; Carl
Rendwich, Professor am Polytechnicum; Franz Rey, Eberreal-
schul-Director, als Präsident des ung. Landes-Mittelschulen-Vere-
eins;
Herm. Pék, Kunstgärtner; Carl Pécner, Papierhändler;
Franz Pukstir, Reichstagsdeputirter, als Director des ung. Nation-
almuseums;
Eugen Pálffy, Redacteur der „Meisem“; J. Manicher,
Reichstagsdeputirter, Sectionsrath im Unterrichtsministerium; Georg
Ráth, Richter des Cassationshofes, als Präsident des Landes-
vereins für bildende Künste; Carl Ráth, Strohmaarenfabrikant;
Friedrich Reig, Ministerialrath, als Präsident der ung. geologi-
schen Gesellschaft; Alex. Ribáry, Sectionsrath im Communications-
ministerium; Florian Römer, Museums-Cupess, Mitglied der Aca-
demie; Em. Rothfeld, Redacteur des „Ung. Uebl“;
Dr. Jul. Schierer, Sectionsrath im Handelsministerium;
Egm. Schöpberger, Vicepräsident der Pester Handels- und Gewerbe-
kammer; Jul. Schwarz, Reichstagsdeputirter; Mart. Schweiger,
Präsident der Pester Kammergarnspinnerei-Gesellschaft; Ernst Simony,
Reichstagsdeputirter; Paul Somfich, Unterhauspräsident; Deben
Steinacker, Schriftführer der Pester Handels- und Gewerkekammer;
Emr. Steindl, Professor am Polytechnicum; Josef Stoezel,
Nector des Polytechnicums, als Präses der ung. naturwissenschaftli-
chen Gesellschaft; Dr. Josef Szabó, Universitäts-Professor; Dr.
Adolf Szaboly, Realschulen-Professor; Stefan Szalay, Min. Rath
im Ministerium des Innern; Graf Gá. Szapáry, als Vicepräsident
des hauptstädtischen Rathes; Alex. Szarvash, Weinhändler;
Paul Szentgyörgy, Reichstagsdeputirter (Gemer); Frie. r. Szumák,
Kaufmann; Dr. Nic. Szvetenay, Secretär der Pest-Diner Han-
dels- und Gewerkekammer;
Paul Terey, Reichstagsdeputirter; Mor. Tóth, ac. Maler;
August Tréfort, Reichstagsdeputirter;
Josef Urmányi, Ministerialrath, Regierungskommissär
für die Aelzregulirung; Ludwig Urvay, Redacteur des „Pest
Naplo“;
Gabriel Várady, Reichstagsdeputirter; Alex. Vecsey, Prä-
ses des Pester Handlungsbureau's; Joh. Vidacs, Reichstagsdeputir-
ter und Ackerbaumaschinen-Fabrikant; Jos. Wolny, Director des
Kima-Muracher Eisenwerke-Vereins.
Carl Wagner, Obersorstrath im Finanzministerium; Moriz
Wahrmann, Reichstagsdeputirter und Banquier; Graf Joh. Wats-
lein, als Präsident des Landesrathes für bildende Künste; Franz
Walser, Inhaber einer Feuerspritzfabrik und Glockengießerei;
Winc. Weninger, als Präsident des Landes-Industrievereins; Albert
Wobianer, Grundbesitzer;
Johann Xantus, Museums-Cupess;
Josef Zeyl, Reichstagsdeputirter; Ant. Zichy, Pest-Diner l.
Schulenspector; Graf Fr. Zichy, Grundbesitzer; Wlh. Zsig-
mond, Ingenieur.

Am tliches.

(Erneuerungen aus der Honvéds-
armee.) Se. Majestät hat mit a. h. Entschlieung
vom 28. November der Major-Auditor Carl Schö-
ber zum Oberstlieutenant-Auditor, die Hauptmanns-
Auditoren 2. Cl. Carl Kereftes, Hugo Major-
rossy, Alexander Hanscarl und Ladislaus Bo-
rosnyai zu Hauptmanns-Auditoren 1. Cl. zu er-
nennen, und die Honvéds und Auditoriatspractikanten
Alexander Seydl und Ignaz Imets mit dem
Lieutenants-Charakter zu bekleiden; — ferner der
Honvéds-Viceintendant Robert Schwarz, Wilhelm
Wlacz und Alexander Löwinger zu Intendanten,
die Viceintendanten 2 Cl. Ladislaus Buday und
Julius Manó zu Viceintendanten 1. Cl. zu ernennen
geruht.

(Verordnung für die Militärgrenze.)
Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung hinsicht-
lich der provisorischen Ausübung der Montan-Gerichts-
barkeit in der croatisch-slavonischen Militärgrenze.
(Erneuerungen.) Der Finanzminister hat
Johann Bathyka zum Fortpractikanten im Neufso-

ler Güterdirectionsbezirk, — der Minister für Ackerbau
Gewerbe und Handel hat Johann Böckh zum Sec-
tionsgeologen und Ludwig Roth zum Assistenten er-
nannt.

(Namenveränderung) Der Siegedi-
ner Bewohner Bela Rózsa hat seinen Familienna-
men in „Róth“ umgeändert.

F. Zádorlak, 5. December.

Wie allgemein bekannt, wurde die in der Ge-
meinde Zádorlak neuerbaute prachtvolle Kirche bereits
am 24. Juni d. J. feierlichst eingeweiht, die Segung
und Einsegnung des Grund- und Schlusssteines aber
bis jetzt verzögert, da hiezu der hochwürdige Csánáder
Diöcesan-Bischof, Se. Excellenz Herr Alexander v.
Donnag, erwartet wurde.

Keiber war Se. Excellenz durch fortwährende
Kränklichkeit verhindert, persönlich diesen feierlichen
Act zu vollziehen, und bestimmte hiezu den Zádorlaker
Ortspfarrer, Se. Hochw. Herrn Anton Schäffer,
welcher auch am vergangenen Sonntag, nämlich am
3. d. M. diesen feierlichen Schlußact beendete.

Bei Beginn der Feierlichkeit hielt der Herr Pfar-
rer an die in der Kirche äußerst zahlreich versammelten
Gläubigen eine den hehren Meisterrunde, meister-
hafte, geist- und würdevolle Rede; wornach er auch
nochmals seinen innigsten und tiefgefühlten Dank für
die äußerst großmüthigen und reichlichen Spenden so-
wohl der hohen Kirchen-Patronin, der hochw. Frau
Gräfin Amalie Zelenky Kovás und Sr. Exc.
dem hochwürdigen Herrn Bischof Alexander v. Don-
nag, als auch der gesammten Zádorlaker Bevölkerung,
namentlich aber den früheren und jetzigen Gemeindevor-
ständen aussprach, indem es nur so möglich gewesen,
daß dieses Gotteshaus in so schönen Dimensionen und
in so äußerst kurzer Zeit vollendet werden konnte.

Hierauf erfolgte die ritualmäßige Einsegnung und
Bereifung des mit den üblichen Denkschriften und
Denkmünzen reichlich versehenen Grund- und Schluß-
steines.

Nach Beendigung der kirchlichen Feier begab sich
die Ortsvorstehung in Begleitung zahlreicher Gemeinde-
repräsentanten zu dem hochw. Herrn Pfarrer Schäf-
fer, um denselben auch ihrerseits, und zwar im Na-
men der ganzen Gemeinde, für seinen in Angelegenheit
des Kirchenbaues an den Tag gelegten rastlosen Eifer,
unermüthlichen Fleiß und thatkräftiges Einschreiten den
tiefgefühlten und herzlichsten Dank nicht nur mündlich
auszusprechen, sondern überreichten selbe ihm auch ein
durch den verdienstvollen Ortsnotar Herrn Josef Kl-
kovits meisterhaft verfaßtes, mit zahlreichen Unter-
schriften versehenes Dankschreiben, gleichzeitig mit einem
sehr zierlich gearbeiteten silbernen, innen vergoldeten
Pocal, worauf folgende kunstvoll eingravirte Worte
zu lesen: „Aus Liebe und Dankbarkeit unserem eifri-
gen Seelsorger Anton Schäffer zum ewig frommen
Andenken, die Pfarrgemeinde Zádorlak, 1871.“

Den Beschluß des Festes machte ein durch den
Herrn Pfarrer gegebenes sehr reichliches Festdiner,
woran ohne Rangunterschied bei 30 Personen theil-
nahmen, und welches hauptsächlich durch die von den
als hervorragenden Redner bekannten Herrn Pfarrer
ausgebrachten zahlreichen Toaste gewürzt und gehoben
wurde.

Entwurf des Municipal-Organisations-
statuts der k. Freistadt Arad.

IV. Abschnitt.

(Fortsetzung.)

Bequartirungs-Commissär.

Derselbe führt die allenfalls notwendige Einbe-
rufung der Mitglieder der gemeinsamen Armee, der
Honvéds, des Urlauber- und Reservestandes aus; er
verfügt über die provisorische oder stabile Einquartir-
ung des Linienmilitärs und der Honvéds laut den
Weisungen des Magistrates und hält im Falle der
Einquartirung bei Privaten die Reihenfolge bezüglich
der zur Tragung der Einquartirungslast Verpflichteten
genau ein; er sorgt für die Weistellung der nöthigen
Officiersquartiere, Kanzlei-, Magazins- und sonstiger
Localitäten unter Vorbehalt der Genehmigung des
Magistrats, und führt die Einrichtung der durch die
Stadt aufgenommenen derartigen Locale im Einver-
nehmen mit dem Stadtkämmerer aus; er sorgt dafür,
daß die Gebühren für das einquartirte Militär und
die Honvéds, dann für die Benützung der Officiers-
wohnungen, Kanzlei- und sonstigen Localitäten in die
Stadt-Casse einfließen, respective in die Hände der Pri-
vaten gelangen.

Er steht unmittelbar unter dem Leiter der Sec-
tion zur Referirung von Militärangelegenheiten und
legt seine Berichte, mit dessen Contrasignatur versehen,
dem Magistrat vor.

Tages- und Verpflegsgelühren. Für die in amtlicher Eigenschaft ausgeführten Arbeiten kann ein Beamter oder sonst irgend eine amtliche Person weder auf Verpflegs- noch auf sonstige seine Person betreffende Gebühren Anspruch erheben.

Inwiefern der Beamte einen Auftrag außerhalb seines amtlichen Wirkungsbereiches erhält, so wird hierfür die General-Verammlung von Fall zu Fall die Tages- und Verpflegsgelühren festsetzen.

Jahrlohn können die Beamten nur in dem Falle aufrechnen, wenn sie eine amtliche Proccedur an einem Orte ausführten, der über 1/2 Meile vom Rathhause entfernt ist.

Regulative

für den Waisensstuhl der k. Freistadt Arad.

(Commissionell zusammengestellt.)

I. Allgemeines leitendes Princip.

Der Wirkungsbereich des Waisensstuhls erstreckt sich: auf die Ueberwachung der Erziehung der minderjährigen Waisen, auf die Aufsicht über die Verwaltung ihres Vermögens und die Ueberwachung der Vermögensverhältnisse anderer unter Curatel gestellter Personen; mit einem Wort auf die Verfügungen bezüglich der geistigen und materiellen Interessen der unter Curatel und Vormundschaft Stehenden im Sinne des §. 8 des G.-N. 42: 1870 in allen jenen Waisenanlagen, die nicht zur Competenz des regelmäßigen Gerichtes gehören.

II. Zum besonderen Wirkungsbereich des Waisensstuhles gehören:

§. 1. Die Ernennung, eventuell Bestätigung von Curatoren und Vormünder für Minderjährige, entfernt wohnende Erben oder Gemüthskranke.

§. 2. Verhandlung und Unterbreitung von Gesuchen um Großjährigkeitserklärung, Adoption und Gesetzerklärung.

§. 3. In Fällen des §. 560 der Proccesordnung, Genehmigung des Ausgleichs bezüglich der zu Stande gekommenen Theilung. (§. 586 der Proccesordnung.)

§. 4. Im Sinne des §. 591 der bürgerl. Gesetzordnung die Verfügung darüber, daß die Erbschaft der unter Curatel oder Vormundschaft befindlichen Erben sichergestellt und insoweit diese Gegenstand der öffentlichen Bücher bildet, zu Gunsten der Erben intabulirt werde. Bezüglich einer solchen Intabulirung ist das Gesuch an das betreffende Gericht einzureichen.

§. 5. Genehmigung, respective Bekräftigung der in Folge eines Rechtsverfahrens angefertigten Verträge über den Verkauf, die Verpachtung oder den Tausch des beweglichen oder unbeweglichen Vermögens der unter Curatel oder Vormundschaft Befindlichen; bezüglich des Verkaufs der Immobilien überhaupt, der Mobilien aber im Verhältnis zu dem größeren Werth des Gegenstandes; Aufrechthaltung der Genehmigung der Vormundschaftsbehörde, und in solchen Fällen Genehmigung oder Annullirung der geschlossenen Versteigerung.

§. 6. Insofern ein bewegliches Gut oder eine Realität, auf der keine pfindrechtliche Forderungen lasten, der Licitation ausgesetzt werden, gebührt die Festsetzung der Licitationsbedingungen dem Waisensstuhl.

Bezüglich der Durchführung einer Licitation ist, insofern die unbewegliche Realität mit Intabulationen belastet wäre, stets das betreffende Gericht zu ersuchen; die Veräußerung der Mobilien ist übrigens stets durch den Delegirten des Waisensstuhls zu vollziehen.

§. 7. Ausfolgung der im Waisenamte verwalteten Erbschaft der Großjährigen oder der von der Vormundschaft Befreiten; Anordnung der Uebergabe des Vermögens der unter Vormundschaft Gestandenen; ferner die Anweisung der zur Erhaltung der minderjährigen Waisen erforderlichen Beträge.

§. 8. Genehmigung der Verträge betreffs Erhaltung, Erziehung, Unterricht oder sonstigen Versorgung der unter Curatel oder Vormundschaft Befindlichen.

§. 9. Genehmigung irgend einer mit einer Gegenleistung verbundenen Schenkung.

§. 10. Da laut §. 10 des G.-N. 42: 1870 bezüglich der Verwaltung der Waisenanlagen die bisherige Praxis beibehalten werden muß, so werden: §. 11. Die Rechnungen des Cassaamtes mit Schluß eines jeden Jahres durch den Buchhalter untersucht und hierüber Bericht erstattet.

§. 12. Prüfung der Rechnungen der Curatoren und Vormünder und Ertheilung eines Absoluturiums hierüber.

§. 13. Beim Wechsel der Curatoren und Vormünder für die systematische Uebernahme und Uebergabe des unter ihrer Verwaltung gestandenen beweglichen und unbeweglichen Vermögens Sorge zu tragen.

§. 14. Das Cassaamt ist verpflichtet, sobald ein Schuldner eine Theilzahlung leistet, hievon sofort Bericht zu erstatten, wenn aber ein Schuldner seine Schuld

gänzlich abzahlt, ist das Cassaamt verpflichtet, dies sofort anzumelden und die Obligation des Schuldners zur Ertheilung der Extabulationserlaubnis — respective zur Notirung derselben auf der Obligation — vorzulegen.

§. 15. Der Waisensstuhl votirt die Waisenamtsdarlehen. Waisenamtsdarlehen können bloß auf solche Realitäten, bezüglich deren Eigenthums- und Besitzrecht keinerlei Zweifel obwalten, gegen vollkommen pupillarmäßige Sicherstellung ertheilt werden.

§. 16. Bei Weingartenbesitz wird bloß der Bodenwerth als Basis für das Darlehen angenommen.

§. 17. Vom Waisenamte kann ein und dasselbe Individuum kein über 2000 fl. betragendes Darlehen erhalten; ausgenommen allenfalls die Eltern oder sonst die nächsten Verwandten der Erben, wenn sie eine entsprechend pupillarmäßige Sicherstellung zu leisten vermögen.

§. 18. Bei Aufnahme von Darlehen wird zwar die gerichtliche Schätzung als Basis genommen, doch kann bei Darlehen unter 500 fl. der Waisensstuhl die Schätzung aus seiner Mitte vornehmen lassen. Bei der Schätzung wird die hundertfache Steuer zur Richtschnur genommen, doch kann der Waisensstuhl die Schätzung auch nach eigener Einsicht bewerkstelligen.

§. 19. Bei Besitzwechsel ist der neue Besitzer verpflichtet, insofern er das Darlehen zu behalten wünscht, behufs dessen Ueberschreibung bei dem Waisensstuhl ein Gesuch einzureichen. Im Verjähnungsfalle ist das Capital zu kündigen.

§. 20. Das Waisenamtspersonal kann kein Darlehen aus der Waisencassa erhalten.

§. 21. Verfügungen in allen jenen geklagten Curatel- und Vormundschaftsangelegenheiten, die nicht zur Competenz der ordentlichen Gerichte gehören; — überhaupt das Verfahren in allen jenen Angelegenheiten, die den bestehenden Gesetzen gemäß der Vormundschaftsbehörde zugewiesen sind.

(Fortsetzung folgt.)

Concurs-Ausschreibung.

Von Seite des „Lehrervereins der Arader Gegend“ wird laut Beschluß der am 2. December l. J. abgehaltenen Centralauschuss-Sitzung des Vereines zur Beantwortung von fünf Preisfragen der Concurs hiemit ausgeschrieben.

I. Preisfrage:

Es soll aus dem Gebiete der Naturwissenschaften ein freigewählter Stoff in einer den Anforderungen der Volksschulen entsprechenden Weise und mit pädagogischer Behandlung umgearbeitet werden. — Diese Behandlung wird bei der Prämimirung maßgebend sein. Prämie ist der von dem Vereinspräsidenten Herrn Josef Nagy gewidmete Betrag von 10 fl. österr. Währg.

II. Preisfrage:

Wie soll der Lehrer vorgehen, daß die Kinder das in der Schule Erlernete nicht vergessen und dasselbe auch in das practische Leben mit hinübernehmen? Prämie 3 Ducaten.

III. Preisfrage:

Welche Richtung ist in der Volksschule bei dem Unterrichte der Kinder weiblichen Geschlechtes zu befolgen, damit diese ihrem zukünftigen Beruf entsprechen können? — Prämie 2 Ducaten.

IV. Preisfrage:

Wie soll bei den Kindern das Selbstgefühl geweckt werden, ohne daß es in Selbstüberhöhung ausarte? — Prämie 1 Ducaten.

V. Preisfrage:

Was ist die Aufgabe des Elternhauses, um den Schulunterricht zu unterstützen? Prämie der von Herrn Stefan Simay gewidmete Betrag von 5 fl. —

Außer diesen Preisfragen werden auch solche selbstständige und freigewählte Concurrenzarbeiten angenommen, die, — wenn die Prüfungscommission ein günstiges Urtheil über sie fällt — einer später zu bestimmenden Prämimirung oder Belobung theilhaftig werden.

Concurriren kann jedes Mitglied des „Lehrervereins der Arader Gegend“ mit dem Vorbehalt, daß die einzureichenden Arbeiten in Begleitung eines versiegelten, mit einem Motto versehenen Schreibens übergeben, von fremder Hand in ungarischer Sprache geschrieben sein müssen, und nicht unter einem ganzen eingeschriebenen Bogen stark sein dürfen. Schluß des Concurrenztermins Ende April 1872.

Die Concurrenzarbeiten sind durch die Post an den Vereinspräsidenten Herrn Josef Nagy (Arad, Elster-gasse Nr. 3) einzujeden.

Arad, 3. December 1871.

Im Auftrage des Centralauschusses des „Lehrervereins der Arader Gegend“:

Johann Zele, Vereins-Notär.

Gleichzeitig werden sowohl die hiesigen wie auch die auswärtigen pl. t. ordentlichen und unerschütterlichen Mitglieder des „Lehrervereins der Arader Gegend“ ersucht, ihre Vereinsdiplome gegen Einsendung von 1 fl. ö. W. bei dem Vereinspräsidenten ehestens gefälligst übernehmen oder bezüglich der Behändigung auf andere Art die erforderlich: Verfügung treffen zu wollen.

Arad, 3. December 1871.

Johann Zele, Vereins-Notär.

Tagesneuigkeiten.

Das königliche ungarische Ministerium des Innern hat dem Ober Magistrate die Anzeige erstattet, daß Se. Majestät der König das von der Direction des Nationaltheaters gestellte Ansuchen betreffs eines Darlehens von 12 000 fl. aus dem Staatsfiscal für die Renovirung des Innern des Festungs-Theaters gegen Abschlagszahlung, bewilligt hat und ist dieser Betrag bereits angewiesen worden.

(Allerhöchste Spenden.) Se. Majestät der König geruhen der Draviczer gr.-k. Kirchengemeinde zu ihrem Kirchenbau 200 fl., Ihre Majestät die Königin aber der Fogaraser r.-k. Kirchengemeinde zur Reparatur ihrer Kirche und Anschaffung einer Orgel 100 fl. aus der a. h. Privatchatouille zu spenden.

Aus den Kreisen des Nationaltheaters bringt „Ell.“ die Mittheilung, daß unter den Mitgliedern eine Vertrauensadresse an den Intendanten Dr. J. zur Sammlung von Unterschriften circulirt. — Der Herr Intendant hat im Wege des Rectors Franz Toldy an die Universitätsjugend folgende Erklärung gerichtet: „Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, unter der edlen Universitätsjugend sei das Gerücht verbreitet, daß ich in Folge der gegen mich geplanten Theaterdemonstrationen erklärt hätte, daß ich die Hälfte der Universitätsjugend einsperren lasse. Da ich gegen Niemand eine solche Aeußerung gethan habe, so bitte ich ich Ew. Magnificenz, dies der Jugend kundzugeben.“

(Ein Polklub in Pest.) Die in Pest sich aufhaltenden Polen haben, wie wir im „Hon“ lesen, vorgestern im Hotel „Pannonia“ eine Conferenz in Angelegenheit eines in Pest zu gründenden polnischen Vereines abgehalten. Der Zweck desselben wäre, den in Pest sich aufhaltenden Polen Gelegenheit zu gefelligen Zusammenkünften zu bieten und eine Unterstützungscasse zu schaffen. Zum provisorischen Präses wurde Herr Madniczy gewählt.

(Kettenschiffahrt auf der Donau.) Vor einigen Tagen hat die k. k. priv. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft von der ungarischen Regierung die Concession zum Betrieb der Kettenschiffahrt auf der Donau erhalten. Wohl die Wenigsten werden wissen, worin das eigentliche Wesen und der Vortheil dieses Systems liegt. Die Kettenschiffahrt besteht darin, daß in das Bett eines Flusses zwischen zwei großen Städten oder zwei Endpuncten eine Kette gelegt wird und die eigens hierzu gerichteten Schiffe, welche diese Kette aufnehmen, durch Dampf getrieben werden, und die Kette wieder hinter sich in den Strom fallen lassen. Dieser Sturz der Kette gibt dem Schiffe regelmäßige Stöße nach vorwärts, deren Wirkung so bedeutend ist, daß z. B. ein Schiff mit 25 Pferdekraft an der Kette so viel leistet, als ein freischwimmendes Schiff mit 100 Pferdekraft. Der Vortheil für die Verfrachtung liegt auf der Hand.

(Verbrüderung.) Das „Neue Pancsovaer Wochenblatt“ erwähnt einer Verbrüderung der dortigen Deutschen und Serben, ohne darüber Näheres mitzutheilen. Wir ersehen die Thatsache aus einem an der Spitze des genannten Wochenblattes veröffentlichten Aufruf, welchem wir Folgendes entnehmen: „Deutsche Mitbürger! Ein freudiges Ereigniß hat Pancsova's Chronik zu verzeichnen, ein Ereigniß, das wohlthuend nachwirken wird auf die uns folgenden Generationen. Unsere serbischen Mitbürger haben in reifer Auffassung der Situation ihrerseits Alles aufgeboten, um die Einigung der deutschen und serbischen Bevölkerung herbeizuführen!“ u. s. w.

(Die Preisbestimmung für die Regulirungsläne von Pest.) Die aus 13 Mitgliedern bestehende Jurat hat Montag ihre Arbeiten beendet und das Urtheil über die eingelegten Pläne hinsichtlich der Verschönerung und Regulirung von Pest-Ofen abgegeben. Den ersten Preis per 20,000 Frs. in Gold erhält „Veritas“, den zweiten per 10,000 Frs. „Metropolis“ und den dritten per 5000 Frs. „Ich dico“. Alles dieses mit 12 gegen 1 Stimme. Der Plan „Hon javara“ ist in Anbetracht der besonders zweckmäßigen Dislocation der öffentlichen Gebäude mit einer schriftlichen Belobung ausgezeichnet worden. Nach Eröffnung der „Veritas“ stellte sich heraus, daß der Verfasser des Planes „Veritas“ der Obergeringieur Ludwig Lehner aus dem Communicationsministerium sei. „Metropolis“ hat den Architekten Fescl (Firma Fescl und Comp.) zum Verfasser, „Ich dico“ rührt von zwei Engländern her.

wie auch  
stehenden  
Gegend  
en Ein-  
reinsprä-  
glichen der  
ch: Verfü-  
  
Lele,  
tar.  
  
terium  
die An-  
önig das  
gestellte  
00 fl. aus  
innern des  
bewilligt  
worden.  
e. Maje-  
Kirchen-  
Majestät  
ngemeinde  
einer Or-  
penden.  
tionale  
daß unter  
den Inten-  
sten circu-  
des Rec-  
folgende  
ntlich ge-  
ei das Ge-  
mich ge-  
daß ich  
nd einpers-  
e Aufse-  
agnifizanz,  
  
Die in Pest  
Hon" le-  
Conferenz  
polnischen  
äre, den  
gefelligen  
stützungs-  
wurde  
  
er Do-  
Donau-  
schen Re-  
ettenschiff-  
Wenigsten  
und der  
bezie-  
daß in  
en Städ-  
legt wird  
welche  
ben wer-  
Strom  
stibt dem  
ren Wir-  
mit 25  
ein frei-  
Der Vor-  
  
ancsovaer  
dortigen  
mitzu-  
an der  
entlichten  
Deutsche  
ancsova's  
dichtuend  
rationen.  
uffassung  
die Ein-  
herbel-  
  
Regulir-  
bestehende  
r die einge-  
strung von  
Fr. in  
Motro-  
a. Aus  
ra" ist in  
öffentlichem  
et worden.  
daß der  
wieg Lech-  
olis" hat  
Verfasser,

Ueber das Leichenbegängniß des Grafen  
Siregenti wird aus Luzern unterm 30. November berichtet:  
Der geistlichen Begräbnisfeier des unglücklichen Herrn Kajetan  
Bordone Grafen von Siregenti wohnten zwei österreichische  
Erzherzoge, Heinrich und Kainer, mit einer Menge ehemals  
neapolitanischer Officiere bei. Der sogenannte „Opfergang“  
— ein noch immer erhaltener Brauch aus alter Zeit — wurde  
aus Rücksicht für die hohen Herrschaften, welche denselben hätten  
anfuhren müssen, unterlassen. Die Witwe nahm an der Begräbnis-  
feier nicht Theil, sondern nur zu ihrer Mutter, der Erzherzogin  
Isabella gereist, die letzter Tage in München eingetroffen ist.  
Die Leiche, im Doppelsarge, wurde in Begleitung des Stadtpfar-  
ers in die Gruft des aufgehobenen Ursulinerklosters beigesetzt  
welche der Patriziersfamilie der Zueggien als Begräbnisstätte  
dient. Sie bleibt daselbst, bis über ihre Bestimmung entschieden ist.  
Hier heißt es, sie werde nach Wien gebracht werden Ueber die  
Bedenklichkeiten der hohen Geistlichkeit half das gerichtsarztliche  
Gutachten bald hinweg. Es ist Thatsache, daß der unglückliche  
junge Mann von kaum 21 Jahren wegen seiner häufigen epilepti-  
schen Anfälle an Schwermuth litt und daher stets durch einen  
eigenen Leibarzt bewacht wurde.

Prinz von Wales. Das Befinden des Prinzen  
von Wales, mel et die „Englische Corr.“ schreibt auf befriedigende  
Weise fort; gestern ein ruhiger Tag und heute eine ruhige Nacht  
geben den Wuletins eine günstige Färbung, doch macht das letzte  
derselben darauf aufmerksam, daß das Fieber natürlicherweise noch  
nicht nachgelassen hat. Sollte dieses günstige Fortschreiten anhal-  
ten, so wird die Königin voraussichtlich schon morgen wieder von  
Sandringham nach Schloß Windsor zurückkehren. Krankenpfle-  
gerinnen sind die Prinzessin von Wales, welche sich trotz der gefahr-  
lichen Natur der Krankheit, bewundernswürdig ruhig und ge-  
samt gehalten hat, und die Prinzessin Ludwig von Hessen (Prin-  
zessin Alice von Großbritannien), welche sich am Krankenbette ihres  
verstorbenen Vaters den Ruf einer unübertrefflichen Wärterin  
verschafft hatte. Ueber den Ursprung der Krankheit werden noch  
immer allerlei Vermuthungen angestellt. Der Umstand daß Lord  
Chesterfield, welcher unlängst gleichzeitig mit dem Prinzen bei Lord  
Londborough zum Besuche gewesen war, ebenfalls am typhösen  
Fieber daniederliegt, veranlaßt die Vermuthung, daß Wasserlei-  
tung oder Abzugscanäle auf dem Landhause des genannten Edel-  
mannes nicht in der Ordnung gewesen seien. Dem jedoch tritt  
Lord Londborough selber mit der Mittheilung entgegen, daß er  
sein Haus angezogen des bevorstehenden Besuches des Prinzen  
gründlich habe untersuchen lassen, zumal was die Abzugscanäle  
und die Wasserleitung anbetreffe.

Eine ganze Familie ermordet. In Köln  
herrschte große Aufregung über einen dreifachen Mord. Man fand  
nämlich dort in der Caserne des 65. Infanterie-Regiments einen  
Feldwebel nebst Frau und seinem einzigen Kinde ermordet vor.  
Das 18 Monate alte Kind war erwürgt und lag noch in seiner  
Wiege. Die Frau lag mit klaffendem Schädel und durchschnittenem  
Halse neben dem Bette auf dem Fußboden und neben ihr der  
Mann mit durchschossenem Kopfe. Der Feldwebel hatte während  
des Krieges den Dienst eines Vize-Bahnmehlers versehen, von  
dem er jetzt suspendirt worden sollte. Das soll, wie man behauptet,  
der Grund des entsetzlichen Verbrechens sein, während ander-  
seits von Casinedesecten gesprochen wird.

**Aus dem Vereinsleben.**  
**Einladung.**

Diejenigen Mitglieder des ersten allg. Beamten-  
vereins der österr.-ung. Monarchie, welche sich zu dem  
in Arad zu gründenden Vorschußconfortium gemeldet  
haben, werden hiemit höflichst ersucht, zu der, wegen defi-  
nitiver Constituirung des Confortiums, Wahl der Func-  
tionäre und Bestimmung über die Gebahrung und  
Ausfolgung der Vorschuß-Gelder, auf den 9. Decem-  
ber l. J., Nachmittags 4 Uhr, in das Locale der kön. ung.  
Finanz-Direction in Arad anberaumten Localversam-  
lung erscheinen zu wollen.  
Arad, den 23. November 1871.  
Im Auftrage des Local-Ausschusses:  
Hatos,  
Secretär.

**Volkswirtschafts-  
und  
Handels-Zeitung.**

**Geschäftsberichte.**

B. & K. Arad, 6. December. Getreide.  
Das Getreidegeschäft bewegt sich momentan in sehr  
engen Grenzen, da in Folge des eingetretenen Frostes  
sowohl Käufer als auch Verkäufer eine reservirte Hal-  
tung beobachten.  
Es fehlt wohl nicht an Ausgebot. Unsere Consu-  
menten beanspruchen jedoch in Erwartung stärkerer  
Zufuhren erhebliche Preisconcessionen, zu denen sich  
aber Geber nicht verstehen wollen.  
Unsere letzten Notirungen haben daher nur nomi-  
nelle Bedeutung, indem effective Waare nur mit 5—10

fr. unter denselben an den Mann gebracht werden  
kann Eine Ausnahme hiervon macht bloß Weizen, der  
fortwährend gut begehrt bleibt.

Arad, 6. December. Spiritus angenehmer,  
bedingt en gros bis 60 sammt Faß, en detail  
60 1/2—61 mit, 57 1/2—58 ohne Faß.

Wien, 5. December. Getreidegeschäft. In Weizen  
war Ausgebot und Kaufst un verändert. Es wurden nur 10,000  
Centner abgesetzt; die uns bekannt gewordenen Becfaue speci-  
fischen wir wie folgt:

600 Ctr. 85pfd. 4 fl. 7.52 1/2, 400 Ctr. 85pfd. 4 fl. 7.50,  
400 Ctr. 84 1/2 pfd. 4 fl. 7.42 1/2, 400 Ctr. 84 1/2 pfd. 4 fl. 7.40,  
700 Ctr. 83pfd. 4 fl. 7.40, 1000 Ctr. 83pfd. 4 fl. 7.20, 300  
Ctr. 82 1/2 pfd. 4 fl. 7.2 1/2, 600 Ctr. 82 1/2 pfd. 7.90 Ctr. 82pfd.  
4 fl. 7.2 1/2, Alles per 3 Monate; 600 Ctr. 84 1/2 pfd. 4 fl. 7.35 per  
Casse.

Von Roggen wurden 500 Mezen 78 3/8 pfd. 4 fl. 3.85, per  
Casse verkauft. Auf Lieferung per Februar-März wurden 5000 Me-  
zen 4 fl. 4.12 1/2 geschlossen.  
Gerste unverändert. Begeben wurden: 80 Mezen per 72  
Pfd. 4 fl. 2.70, Malzwaare, 350 Mezen per 72 Pfd. 4 fl. 2.62 1/2  
Malzwaare.  
Hafer geschäftslos.  
Mais fest, 400 Ctr. neue Waare wurden 4 fl. 4 per Cassé  
verkauft.

Wien, 5. December. (Getreideverleher.) Von Aus-  
lande kommen die Berichte abermals flauer. Hier bleiben die Preise  
stationär, es mangelt eben jedes Angebot. Weizen ab Bahn hier  
84pfd. fl. 7—7.20 per Zollcentner. Roggen 4 fl. 4.12—4.15 per  
80 Pfund. Gerste 72pfd. fl. 3.25 bis fl. 3.40. Hafer fl. 4.35,  
für Consum gern genommen.

Wiener Börse vom 5. December. Ungünstige Nachrichten  
über den Stand der Langrand-Angelegenheit und des ungarischen  
Eisenbahngeschäftes, die Meldung, daß die Seehandlung in Berlin  
große Kündigungen mit dem Bemerkens vornehm, daß sie vorläufig  
nicht lombardiren werde, knapper Geld, insbesondere für Neben-  
werthe — all dies wirkte zusammen, um an der heutigen Bör-  
se ein starkes Ausgebot hervorzurufen.

Creditactien wichen rasch von 322.50 auf 319.50. Anglo-  
Bank-Actien von 290 auf 285.25, Unionbank von 284.50 bis  
280. Die Actien der Wechselbank blieben nach 193.50 zu 195  
angeboten, jene der Franco-Bank reagirten von 130.40 auf 127.50,  
Ungarische Credit von 128 auf 125.50; ungarische Bodencredit  
kamen zu 137 nach 138, Agyptische Bancactien zu 147  
nach 148.25 vor.  
Lombarden verloren von 205.30 bis 203.70, Actien der All-  
gemeinen österreichischen Baugesellschaft geben von 107.50 bis  
105.20, jene der Wiener Baugesellschaft von 133.50 bis 133 ab.  
Man schloß um halb 12 Uhr etwas erholt:  
Creditactien 320, Anglo-Bank-Actien 286.50, Unionbank-  
Actien 282, Franco-Bank-Actien 128.25, Lombarden 204.50,  
Actien der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft 106.20,  
Zwanzig-Francsstücke 9.34.

An der Mittagbörse nahm nach vorübergehender Ge-  
stigkeit das Ausgebot wieder überhand. Creditactien waren 320  
und drückten sich auf 318.50, Anglo-Bank Actien von 287 auf  
284.50. Actien der Unionbank gingen nach 282.25 auf den tief-  
sten Stand des Vorgesäfts. Actien der Wechselbank wurden  
bis 193, Vereinsbank-Actien erster Emission bis 106.75, Franco-  
Bank-Actien bis 126.50 abgegeben. Dampfschiff-Actien waren zu  
634 angeboten.

Zur Erklärungzeit waren:  
Creditactien 318.50, Anglo-Bank-Actien 284.50, Unionbank-  
Actien 280.10, Lombarden 203.80,  
Renten behaupteten sich: Papier-Rente 59.10, Silber-Rente  
69. Von Losen 1860er 101.50. Die Baluta verfeilt; London  
118, Zwanzig-Francsstücke 9.34 1/2.

(Schluß der Börse.) Um 1 Uhr 30 Minuten: Credit-  
actien 318.50, Anglo-Bank 285.25, Unionbank 280.50, Lombarden  
204, Zwanzig-Francsstücke 9.34 1/2, Wechselbank 194.

(Berlosung.) Zürkentlose. Bei der am 1. De-  
cember d. J. in Constantinopel stattgefundenen Ziehung der Zür-  
kentlose wurden laut telegraphischer Mittheilung folgende Nummern  
mit beigelegten Kreuzern gezogen: mit 600,000 Fres. Nr.  
1680658, mit 60,000 Fres. Nr. 968173, mit je 20,000  
Fres. Nr. 769561 und 768427, mit je 6000 Fres. Nr.  
552675 1974459 768426 1114772 342873 und 904132, mit je  
3000 Fres. Nr. 400000 1542387 1082748 1464607 1844827  
819322 1553349 1345600 653588 76841 409887 und 1974457,  
mit je 1000 Fres. 956100 565482 1677811 537 103819  
433696 838356 1293474 1345596 565481 530980 1670884  
607314 76842 653586 1464606 218145 607311 904133 607313  
956990 374471 1456456 1114771 1674067 1632465 1830700  
und 926935. Diese Nummern bedürfen jedoch noch der Bestäti-  
gung durch die in einigen Tagen eintreffende officielle Ziehungsliste.

**Telegramm der Arader Klond-Gesellschaft.**

Wien, 6. December. Weizenpreise fest.  
82pfd. fl. 7—7.10; 83pfd. fl. 7.15—25;  
84pfd. fl. 7.30—40; 85pfd. fl. 7.45—55;  
86pfd. 7.60—65.  
Alle anderen Körnergattungen unverändert  
und wenig Geschäft.

Die Arader Gewerbe- und Volks-  
bank (Bureau, Hauptplatz, Ecke der Rathhaus-  
gasse) verzinnt

**Sparcassa-Einlagen,**  
ohne Rücksicht auf deren Höhe oder Kündigungs-  
frist, mit

**4% (sechs Percent)**  
vom Tage der Einlage berechnet.

Uebernimmt ferner **Conto-Corrent-  
Einlagen** zu den günstigsten Bedingungen  
und kürzesten Kündigungsfristen.

**Escomptirt** täglich **Platz-  
wechsel** und **Domizile** zu herabgesetz-  
tem Zinsfuß.

Beorgt den **Ein- und Verkauf** von  
Münzen und Effecten, unter Berechnung der  
mäßigsten Provision, so wie die  
Ausführung von **Börsenaufträgen** in  
der schnellsten Weise.

Anmeldungen in den **Creditverein**  
der Anstalt werden täglich entgegengenommen.

**Eingekendet.**

**Allen Kranken Kraft und Genesung ohne  
Medicin und ohne Kosten Revalesciere du  
Barry von London.**

Die delicate Heilmahrung Revalesciere du Barry besetzt  
alle Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-,  
Nerven-, Bruh-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-,  
Blasen- und Niereneriden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindel,  
Rhinna, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel,  
Blutausfließen, Nervenbräun, Leibesstarrheit und Erbrechen selbst in  
der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheuma-  
tismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72,000 Certificaten  
über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 68.471.  
Prunetto (bei Mondovi), den 26. October 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der  
wundervollen Revalesciere du Barry Gebrauch machte, das heißt  
seit zwei Jahren, fühlte ich die Beschwerden meines Alters  
nicht mehr, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind  
wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner  
Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt.  
Kurz ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich hore Beichte, ich  
besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle  
meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche  
Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wün-  
schen. Ihr ganz ergebener

Abbe Peter Castelll,  
194 Bach.-es-Theol. und Pfarrer zu Prunetto,  
Kreis Mondovi.

Nährhafter als Fleisch, erspart die Revalesciere bei Erwach-  
enen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50,  
2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund  
fl. 36. — Revalesciere Chocolates in Pulver und in Tablette  
für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in  
Pulver für 120 Tassen fl. 10, 288 Tassen fl. 20, 576 Tassen  
fl. 36. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in  
Wien, Wallfischgasse Nr. 8. ARAD bei F. TONES &  
Comp. Pest, bei Lor. Ung.-Altenburg, bei Sisklay Antal  
Kis-Rubin, bei Arroler & Schleinger, Debreczin, bei Horos-  
Herencs, Kolosvár, bei Paul Radbera, Nagy-Kanizsa, bei Carl  
Kovak, Klausenburg, bei J. Kronstädter, Klausenburg, bei C. Win-  
der, Kofchau, bei Carl Wondraschet, Neuhauzel, bei Jgnaz Cor-  
legner, Debenburg, bei Johann Greiner. Pr.:burg, bei Fiedl  
Pistor, Stuhlweissenburg, bei Georg Dieballa. Worschetz, bei  
Wortz Fischer, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und  
Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen  
Gegenden gegen Postaufw. und oder Nachnahme.

**3. Abonnement. Theater. Nr. 11.**

Heute Donnerstag den 7. December l. J.:  
Unter der Direction des Johann Follinus.

**Nönnövelde.**  
(Das Pensionat.)

Komische Operette in 2 Acten, von Suppé.  
Diesem geht vor:  
zum 1. Male.

**Már alszik.**  
(Er schläft schon.)

Außpiel in einem Acte, nach Eugen Grange und Victor Bernhardt  
von Coloman Egerdahlvi.

Redaction, Druck und Verlag von **H. Goldscheider**,  
Hauptgasse Nr. 2, im A. J. Steinyer'schen Hause.



(162-12)

# Friedmann's Kreuzer-Annonce

denklich, daß er jeder Konkurrenz die Spitze bietet; trotzdem, daß die Artikel zu unermesslich billigen Preisen angefertigt, sind dieselben doch in der Qualität über alle Erwartung lobenswerth.

- 1 fr. 5 Stück gute Stahlfedern.
- 2 fr. 2 Stück Lederhüter.
- 3 fr. 1 Stück Schreibfeder.
- 4 fr. 2, 3, 5 fr. verschiedene parfumierte Seifenstücke.
- 5 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 6 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 7 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 8 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 9 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 10 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 11 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 12 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 13 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 14 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 15 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 16 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 17 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 18 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 19 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 20 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 21 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 22 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 23 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 24 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 25 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 26 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 27 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 28 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 29 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 30 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 31 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 32 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 33 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 34 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 35 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 36 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 37 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 38 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 39 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 40 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 41 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 42 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 43 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 44 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 45 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 46 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 47 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 48 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.
- 49 fr. Ein Kaffeebehalter aus Metall, verstellbar.
- 50 fr. Ein praktischer Schlüsselhalter.

Gratis und franco erhält Jedermann einen illustrierten Waaren-Katalog, in welchem tausende Artikel verzeichnet sind.  
**A. FRIEDMANN, Wien, Wratzerstr. Nr. 26.**

## Erste Siebenbürger Eisenbahn

# Fahrordnung der Personen- und gemischten Züge.

Giltig vom 15. Juni 1871.

Von Wien nach Pest, Czegled, Arad und Carlsburg.				Von Carlsburg nach Arad, Czegled, Pest und Wien.					
Stationen	Personen-Zug		Gemischter Zug		Stationen	Personen-Zug		Gemischter Zug	
	Nr. 1.	Nr. 3.	Nr. 2.	Nr. 4.		Nr. 2.	Nr. 4.	Nr. 3.	Nr. 1.
Wien	Abf. 8:25	Früh 7:5	Arad	Abf. 4:21	Früh 4:21	Wien	Abf. 10:10	Früh 9:35	10:48
Pest	Früh 7:3	Abf. 6:5	Arad	Früh 4:56	Abf. 4:57	Wien	Früh 11:22	Abf. 11:27	11:27
Czegled	Vrm. 10:8	Früh 9:5	Arad	Nmt. 4:20	Früh 6:44	Wien	Früh 11:55	Abf. 12:5	12:5
Arad	Nmt. 4:59	Früh 7:30	Arad	Früh 7:06	Abf. 7:06	Wien	Früh 12:43	Abf. 1:13	1:13
Gyork	5:14	5:15	Arad	Früh 7:51	Abf. 7:51	Wien	Früh 1:35	Abf. 1:45	1:45
Paulis	5:31	5:33	Arad	Früh 8:27	Abf. 8:27	Wien	Früh 2:18	Abf. 2:21	2:21
Radna	6:9	6:12	Arad	Früh 9:3	Abf. 9:3	Wien	Früh 2:41	Abf. 2:51	2:51
Konop	6:32	6:34	Arad	Früh 9:38	Abf. 9:38	Wien	Früh 3:4	Abf. 3:5	3:5
Berzova	7:21	7:29	Arad	Früh 10:31	Abf. 10:31	Wien	Früh 3:42	Abf. 3:47	3:47
Schorsin	8:7	8:9	Arad	Früh 11:23	Abf. 11:28	Wien	Früh 4:33	Abf. 4:40	4:40
Zám	8:41	8:42	Arad	Früh 12:2	Abf. 12:7	Wien	Früh 5:34	Abf. 5:40	5:40
Gurazada	8:53	9	Arad	Früh 12:28	Abf. 12:28	Wien	Früh 6:19	Abf. 6:26	6:26
Illye	9:22	9:23	Arad	Früh 12:53	Abf. 12:54	Wien	Früh 7:15	Abf. 7:16	7:16
Branyicska	9:33	9:38	Arad	Früh 1:26	Abf. 1:36	Wien	Früh 8:11	Abf. 8:15	8:15
Déva	10:19	10:3	Arad	Früh 2:30	Abf. 2:30	Wien	Früh 9:11	Abf. 9:11	9:11
Piski	11:13	11:15	Arad	Früh 3:14	Abf. 3:24	Wien	Früh 10:11	Abf. 10:11	10:11
Broos	11:42	11:43	Arad	Früh 3:57	Abf. 4:2	Wien	Früh 11:11	Abf. 11:11	11:11
Sibóth	12:16	12:21	Arad	Früh 4:42	Abf. 4:54	Wien	Früh 12:11	Abf. 12:11	12:11
Alvincz	12:4	Neht. 5:18	Arad	Früh 5:18	Abf. 5:18	Wien	Früh 1:11	Abf. 1:11	1:11
Carlsburg	12:4	Neht. 5:18	Arad	Früh 5:18	Abf. 5:18	Wien	Früh 1:11	Abf. 1:11	1:11

Von Piski nach Petrozsény.			Von Petrozsény nach Piski.		
Stationen	Gemischter Zug		Stationen	Gemischter Zug	
	Nr. 23.	Nr. 24.		Nr. 23.	Nr. 24.
Piski	Nmt. 2:40	Früh 6:30	Petrozsény	Früh 6:30	Abf. 6:30
Zeykfalva-Kalán	3:18	3:20	Bancza	Früh 7:17	Abf. 7:27
Russ	3:33	3:38	Krivadia	Früh 8:23	Abf. 8:28
Váralya-Hátszeg	4:14	4:24	Puj	Früh 9:24	Abf. 9:32
Puj	5:12	5:20	Váralya-Hátszeg	Früh 10:23	Abf. 10:30
Krivadia	6:16	6:26	Russ	Früh 11:4	Abf. 11:9
Bancza	7:23	7:28	Zeykfalva-Kalán	Früh 11:2	Abf. 11:24
Petrozsény	8:20	Abf. 8:20	Piski	Früh 12:1	Abf. 12:1

### Bahn-Anschlüsse.

- I. In Arad.**
- A. Zug 2 von Carlsburg an den um 12 Uhr 25 Min. Nachmittags nach Pest abgehenden Zug Nr. 22.
  - Zug 4 von Carlsburg an den um 9 Uhr 54 Min. Abends nach Pest abgehenden Zug Nr. 24.
- B. Der von Czegled um 3 Uhr 42. Min. Nat. ankommende Zug Nr. 21 an Zug Nr. 1 nach Carlsburg.**
- Der von Czegled um 6 Uhr 4 Min. Früh ankommende Zug Nr. 23 an Zug Nr. 3 nach Carlsburg.**
- II. In Piski.**
- A. Der von Arad um 2 Uhr Nachmittags ankommende Zug Nr. an Zug Nr. 33 nach Petrozsény
  - Der von Carlsburg um 12 Uhr 43 Min. Nachmittags ankommende Zug Nr. 4 an Zug Nr. 23 nach Petrozsény
- B. Zug Nr. 2<sup>4</sup> von Petrozsény an Zug Nr. 4 nach Arad.**

Die General-Direction.

## Theiß- und Arad-Temesvárer Eisenbahn.

Ad Nr. 9376.

(458-30)

# FAHRORDNUNG

vom 15. Juni 1871 bis auf Weiteres.

I. Von Wien und Pest nach Kaschau.				IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Station	Abf.	Tag	Zeit	Station	Abf.	Tag	Zeit
Wien	8:15	Abends	7:45	Kaschau	5:25	Früh	10:49
Staat. Abf.	8:25	Abends	7:55	Miskolcz	8	Früh	10:49
North. Abf.	7:30	Früh	6:5	Borm	8:25	Nachm.	8:2
Pest	7:30	Früh	6:5	Tokaj	10:1	Abends	(Nmt.)
Czegled	10:33	Früh	8:55	Nyiregyháza	11:4	Früh	7:47
Szolnok	11:22	Nachte	9:58	Debreczin	12:47	Mittg.	10:34
P.-Ladány	2:1	Nachm.	12:56	P.-Ladány	2:25	Nachm.	12:37
Debreczin	3:41	Früh	2:42	Szolnok	4:46	Früh	4:44
Nyiregyháza	5:11	Früh	4:32	Czegled	5:32	Früh	5:55
Tokaj	6:11	Abends	5:53	Pest	8:37	Abends	8:43
Miskolcz	8:17	Nachm.	8:36	Wien	6:9	Früh	6:36
Kaschau	11	Nachm.	1:18	North.	6:19	Früh	6:49

II. Von Wien u. Pest nach Arad, Temesvár u. V. Von Temesvár u. Arad nach Pest u. Wien.							
Station	Abf.	Tag	Zeit	Station	Abf.	Tag	Zeit
Wien	8:15	Abends	7:45	Temesvár	8:1	Früh	5:30
Staat. Abf.	8:25	Abends	7:55	Vinga	10:18	Nachm.	7:25
North. Abf.	7:30	Früh	6:5	Arad	11:52	Abends	8:40
Pest	7:30	Früh	6:5	Arad	12:25	Nachm.	9:4
Czegled	10:33	Früh	8:55	Csaba	2:10	Nachte	11:41
Szolnok	11:22	Nachte	10:37	Mező-Túr	3:44	Früh	2:13
Mező-Túr	12:18	Nachte	12:36	Szolnok	5:1	Früh	4:17
Csaba	2:1	Nachm.	3:30	Czegled	5:47	Abends	5:36
Arad	3:42	Früh	6:4	Pest	8:37	Abends	8:43
Arad	4:5	Früh	6:24	Wien	6:9	Früh	6:36
Vinga	5:40	Früh	7:37	North.	6:19	Früh	6:49
Temesvár	7:27	Abends	8:59				

III. Von Wien und Pest nach Grosswardein.				VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien.			
Station	Abf.	Tag	Zeit	Station	Abf.	Tag	Zeit
Wien	8:15	Abends	7:45	Grosswardein	11:22	Nachm.	8:51
Staat. Abf.	8:25	Abends	7:55	Berettyó-Ujfalu	12:28	Nachte	10:51
North. Abf.	7:30	Früh	6:5	Püspök-Ladány	1:23	Nachm.	11:56
Pest	7:30	Früh	6:5	Czegled	5:32	Früh	5:55
Czegled	10:33	Früh	8:55	Pest	8:37	Abends	8:49
Szolnok	11:22	Nachte	10:37	Wien	6:9	Früh	6:36
Mező-Túr	12:18	Nachte	12:36	North.	6:19	Früh	6:49
Csaba	2:1	Nachm.	3:30				
Arad	3:42	Früh	6:4				
Arad	4:5	Früh	6:24				
Vinga	5:40	Früh	7:37				
Temesvár	7:27	Abends	8:59				

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen und die Bahnanschlüsse in Arad, Csaba, Grosswardein, Kaschau, Miskolcz und Temesvár sind aus den auf den Bahnhöfen angehängten Fahrordnungen zu entnehmen.

Die Direction.

# Licitations-Rundmachung.

Von Seite der Wirthschaftscommission der k. Freist. dt. Arad wird hiemit kundgemacht, daß zufolge Intimus des h. k. u. Ministeriums für Cultus und Unterricht, Z. 25895/1871 in dem am 20. März 1871 beschlossenen Ausschussbericht die folgenden Localitäten, n. 3.:

- 1) Ein 9' 1' 0" langes, 4' 2' 0" breites, 12' 9" hohes;
- 2) ein 2' 0" langes, 4' 2' 0" breites, 12' 9" hohes;
- 3) ein 9' 1' 0" langes, 4' 2' 0" breites, 12' 9" hohes;
- 4) ein 9' 0' 0" langes, 4' 1' 3" breites und 12' 9" hohes Kellermagazin bei der am 13. December 1. J. Vormittags 10 Uhr, in dem Amtlocale der Wirthschaftscommission (Freiberger'sches Haus, 2. Stock) abzuhaltenden öffentlichen Licitation in Pacht gegeben werden.

Unternehmungslustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, sich mit einem 10% Reugeld zu versehen. Aus der am 15. November 1871 abgehaltenen Sitzung der Wirthschafts-Commission der k. Freistadt Arad.

Herausgegeben von:  
**Farkas Menyhért,**  
Notar

## Dr. Pattison's Gichtwalle.

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gesicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Armgicht, Gliederreiß, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 70 kr. und halben zu 40 kr. bei Adolf Schäffer Apotheker in Arad. (984-58)

# Weihnachten naht!

Im vorigen Jahre konnten über 2000 Weihnachtsbestellungen wegen in später Zukunft nicht effectuirt werden. Um dieses Jahr meine geehrten Kunden prompt zu bedienen, mache ich jetzt auf meine **neuesten Weihnachts-Geschenke** aufmerksam und werde gesellige Kreise sorgfältig ausstatten.

<p><b>Novitäten</b> in <b>Spielwaaren</b> und <b>Gesellschaftsspielen.</b></p>	<p><b>Spezialitäten</b> zur <b>Verzierung</b> von <b>Christbäumen.</b></p>	<p><b>Das Neueste</b> in <b>komischen</b> und <b>Jux Artikeln.</b></p>
--	--	--

## Nur bei Witte!

<p><b>Christbaum-Miniaturballons</b> mit <b>Illuminiren</b> in Farben und Formen verschieden, leicht zu befestigen, jedes Jahr ver- wendbar. — 1 Carton mit 12 Stück 1 fl. 20 kr.</p>	<p><b>Christbaum-Decorationsballons</b> in 6 verschiedenen Formen, nett ausgeführt, auch zum Anfüllen mit Bonbons oder Scherzsachen geeignet. 1 Carton mit 12 verschiedenen Stücken 1 fl.</p>	<p><b>Ganz neu!</b> <b>Kerzenhalter</b> mit illuminten <b>Brillantsternen.</b> Dieselben werfen den Reflex der Lichter sternförmig vielfachig re- flectirt. — 1 Carton mit 10 verschie- denen Stücken 1 fl.</p>
---	---	---

Von den so beliebten farbigen und gelblichen **Edelsteinen** jedes Jahr wieder verwendbaren **Glaskugeln, Glas-Nüssen, Aepfel und Birnen etc.** kostet jetzt ein Kästchen mit circa 30 Stück fertigt nur 50 kr.

Sonst als billige Verzierung die bekannten **Petroleum-Paraffin-Kerzen**, Original-Paraffin mit 30 Stück 50 kr. in 10 verschiedenen Größen der verschiedensten **Christbaumkerzen-Salze**, in hübscher Kastenform durch die herablassenden Drahten schnell am Baum zu befestigen, werden durch ihre Form das Abtropfen von Kerzen und Entzünden der Baumkerzen vereinfacht. — 1 Carton mit 20 Stk. Einfachere Kerzenhalter von Holz und 5 Stk. **1 MILLION** Kugeln zur schönsten Verzierung des Baumes unentbehrlich. — 1 Carton mit 50 Stück nur 10 kr.

Der Weihnachtsengel am Christbaum zum Aufhängen 50 kr. 70 kr.

Der Weihnachtsmann bringt in einigen Tücheln und Papp die Christbaumkerzen für die Kerzen, 20 Stk. 1 fl. 20 kr. Schmetterlinge von verschiedenem Glas mit Schirmen zum Aufhängen, in prächtigen Farben, 25, 50 kr.

**Zu solchen billigen Preisen noch nicht da gewesen.**

Vorcollen, Zweisitzer, klein 50 kr., 80 kr. 1 fl., große 1 fl. 50 kr., 2 fl., jedes mit 10 Stücken. Vorcollen, Zweisitzer, klein 20, 30, 40, 50, 60, 80 kr., große 1 fl., 1 fl. 50 kr., 2 fl., 2 fl. 50 kr., 3 fl., 4 fl., 5 fl., 6 fl., 7 fl., 8 fl., 9 fl., 10 fl., 11 fl., 12 fl., 13 fl., 14 fl., 15 fl., 16 fl., 17 fl., 18 fl., 19 fl., 20 fl., 21 fl., 22 fl., 23 fl., 24 fl., 25 fl., 26 fl., 27 fl., 28 fl., 29 fl., 30 fl., 31 fl., 32 fl., 33 fl., 34 fl., 35 fl., 36 fl., 37 fl., 38 fl., 39 fl., 40 fl., 41 fl., 42 fl., 43 fl., 44 fl., 45 fl., 46 fl., 47 fl., 48 fl., 49 fl., 50 fl., 51 fl., 52 fl., 53 fl., 54 fl., 55 fl., 56 fl., 57 fl., 58 fl., 59 fl., 60 fl., 61 fl., 62 fl., 63 fl., 64 fl., 65 fl., 66 fl., 67 fl., 68 fl., 69 fl., 70 fl., 71 fl., 72 fl., 73 fl., 74 fl., 75 fl., 76 fl., 77 fl., 78 fl., 79 fl., 80 fl., 81 fl., 82 fl., 83 fl., 84 fl., 85 fl., 86 fl., 87 fl., 88 fl., 89 fl., 90 fl., 91 fl., 92 fl., 93 fl., 94 fl., 95 fl., 96 fl., 97 fl., 98 fl., 99 fl., 100 fl.

**Neu! Neu! Neu!**  
Ganz fein ausgeführt.

**Reine Maschinen**, zum Anhängen an Christbaum, 2 fl. 50 kr., 3 fl., 4 fl., 5 fl., 6 fl., 7 fl., 8 fl., 9 fl., 10 fl., 11 fl., 12 fl., 13 fl., 14 fl., 15 fl., 16 fl., 17 fl., 18 fl., 19 fl., 20 fl., 21 fl., 22 fl., 23 fl., 24 fl., 25 fl., 26 fl., 27 fl., 28 fl., 29 fl., 30 fl., 31 fl., 32 fl., 33 fl., 34 fl., 35 fl., 36 fl., 37 fl., 38 fl., 39 fl., 40 fl., 41 fl., 42 fl., 43 fl., 44 fl., 45 fl., 46 fl., 47 fl., 48 fl., 49 fl., 50 fl., 51 fl., 52 fl., 53 fl., 54 fl., 55 fl., 56 fl., 57 fl., 58 fl., 59 fl., 60 fl., 61 fl., 62 fl., 63 fl., 64 fl., 65 fl., 66 fl., 67 fl., 68 fl., 69 fl., 70 fl., 71 fl., 72 fl., 73 fl., 74 fl., 75 fl., 76 fl., 77 fl., 78 fl., 79 fl., 80 fl., 81 fl., 82 fl., 83 fl., 84 fl., 85 fl., 86 fl., 87 fl., 88 fl., 89 fl., 90 fl., 91 fl., 92 fl., 93 fl., 94 fl., 95 fl., 96 fl., 97 fl., 98 fl., 99 fl., 100 fl.

Die neuen **Reinigungs-Apparate** für kleine Kinder, bestehend aus lauter verschiedenartigen Tüchern, damit sich hundert von mathematischen Figuren zusammensetzen, außer dem größten 1 Stück nur 65, 80 kr., 1 fl., 2 fl., 3 fl., 4 fl., 5 fl., 6 fl., 7 fl., 8 fl., 9 fl., 10 fl., 11 fl., 12 fl., 13 fl., 14 fl., 15 fl., 16 fl., 17 fl., 18 fl., 19 fl., 20 fl., 21 fl., 22 fl., 23 fl., 24 fl., 25 fl., 26 fl., 27 fl., 28 fl., 29 fl., 30 fl., 31 fl., 32 fl., 33 fl., 34 fl., 35 fl., 36 fl., 37 fl., 38 fl., 39 fl., 40 fl., 41 fl., 42 fl., 43 fl., 44 fl., 45 fl., 46 fl., 47 fl., 48 fl., 49 fl., 50 fl., 51 fl., 52 fl., 53 fl., 54 fl., 55 fl., 56 fl., 57 fl., 58 fl., 59 fl., 60 fl., 61 fl., 62 fl., 63 fl., 64 fl., 65 fl., 66 fl., 67 fl., 68 fl., 69 fl., 70 fl., 71 fl., 72 fl., 73 fl., 74 fl., 75 fl., 76 fl., 77 fl., 78 fl., 79 fl., 80 fl., 81 fl., 82 fl., 83 fl., 84 fl., 85 fl., 86 fl., 87 fl., 88 fl., 89 fl., 90 fl., 91 fl., 92 fl., 93 fl., 94 fl., 95 fl., 96 fl., 97 fl., 98 fl., 99 fl., 100 fl.

**Zum Studium der Dampfkraft**

empfehle 4 Cylindere-Dampfmaschinen mit Regulir- und Dampfmaschinen, 1 Stück 3 fl., 2 Stück 5 fl., 3 Stück 7 fl., 4 Stück 9 fl., 5 Stück 11 fl., 6 Stück 13 fl., 7 Stück 15 fl., 8 Stück 17 fl., 9 Stück 19 fl., 10 Stück 21 fl., 11 Stück 23 fl., 12 Stück 25 fl., 13 Stück 27 fl., 14 Stück 29 fl., 15 Stück 31 fl., 16 Stück 33 fl., 17 Stück 35 fl., 18 Stück 37 fl., 19 Stück 39 fl., 20 Stück 41 fl., 21 Stück 43 fl., 22 Stück 45 fl., 23 Stück 47 fl., 24 Stück 49 fl., 25 Stück 51 fl., 26 Stück 53 fl., 27 Stück 55 fl., 28 Stück 57 fl., 29 Stück 59 fl., 30 Stück 61 fl., 31 Stück 63 fl., 32 Stück 65 fl., 33 Stück 67 fl., 34 Stück 69 fl., 35 Stück 71 fl., 36 Stück 73 fl., 37 Stück 75 fl., 38 Stück 77 fl., 39 Stück 79 fl., 40 Stück 81 fl., 41 Stück 83 fl., 42 Stück 85 fl., 43 Stück 87 fl., 44 Stück 89 fl., 45 Stück 91 fl., 46 Stück 93 fl., 47 Stück 95 fl., 48 Stück 97 fl., 49 Stück 99 fl., 50 Stück 100 fl.

**Spielwaaren-Abtheilung des Eduard Witte,**  
Wien, verl. Körnerstrasse 53.  
Verfand gegen Nachnahme oder Baarzahlung mittelst Nachnahme.  
Wer es Götz nicht mehr oder nicht mehr bezahlen kann.  
Bestellungen aus der Provinz teile man zeitig aufzugeben. Die letzten Tage vor Weihnachten können sich zu viele Aufträge an.

## Licitations-Kundmachung.

Magistrat und Communität haben den Verkauf gefeßt, das der Stadtgemeinde Kronstadt zuziehende Recht, zur Einhebung der Einfuhr- (Accise-), Consumtions- (Verzugs-) und Bierlagen für die auf Kronstädter Gemarkung (mit alleiniger Ausnahme der Tische, Ober- und Unter-Tüms) erzeugten oder dahin zugeführten alkoholhaltigen Flüssigkeiten, und zwar:

- Wein aller Gattungen;
- Meth;
- Bier aller Qualitäten;
- Spiritus, Spirituosen, Branntwein und alle aus diesen erzeugten Producte, als: Rum, Liqueur, Koieglio, Cffig und alle hier nicht besonders benannten oder etwa unter andern Namen vorkommenden genießbaren alkoholhaltigen Flüssigkeiten, im Wege einer auf dem Rathhause zu Kronstadt am **21. December 1871, Vormittags 10 Uhr**, stattfindenden öffentlichen Licitation vom **1. Jänner 1872** angefangen auf drei nacheinander folgende Jahre in Pacht zu geben.

Der Ausrufspreis ist mit fl. 60,000 festgesetzt.  
Auf diesen Pacht Reflectirende wollen sich am gedachten Tage in dem zur Licitation bestimmten Locale mit einem 10% igen Neugelde und dem entsprechenden Nachweise über ihre Cautionsfähigkeit versehen, einfinden. Zur näheren Orientirung wird unter Einem bemerkt, daß im Grunde Beschlusses der verfassungsmäßigen Communal-Vertretung von dem Ersteren eine dem **halbjährigen Pacht-schilling** und dem **einjährigen Weinverzehrungssteuer-Abfindungs-Betrag** gleichkommende Cautions zu erlegen oder aber sicherzustellen ist.  
Die Licitations-Bedingungen können vom Tage der Veröffentlichung dieser Kundmachung angefangen, während der Amtsstunden in dem Expedite des Magistrats, auf dem Rathhause, eingesehen werden.  
Kronstadt, am 25. November 1871.  
Der Stadt- und Districts-Magistrat.

## Anzeige.

Der Gefertigte beehrt, sich hiezu höflichst anzuzeigen, daß er in der Herrngasse im neuerbauten **Bonts'schen Hause eine Caffeehalle** errichtet hat, woselbst jederzeit vorzüglicher Caffee, u. z. ein großes **Glas Weiss à 8 kr.**; ein **Geschirr Weiss à 12 kr.** **schwarzer Caffee à 8 kr.**; dann alle Arten hier nicht namentlich angeführten kalten und warmen **Caffeehausgetränke** zu billigeren Preisen als sonst irgendwo fests zu haben sein werden. Ebenso wird auch täglich **zweimal frisches Gebäck** vorrätig sein.  
Gleichzeitig erlaubt sich Gefertigter anzuzeigen, daß bei ihm **Abonnements auf gute Mittags- und Abendkost** sowohl in als außer dem Hause angenommen werden.  
Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst  
(1110-13) **Franz Schreyer.**

## Aufforderung.

Im Aufschlusse an die am 12. Jänner l. J., sub Z. 201, veröffentlichte Kundmachung werden wiederholt aufgefordert sämtliche Hauseigentümer, Hausinspektoren und Hausmeister, vor ihren Häusern das Trottoir von Schnee und Roth täglich zu reinigen, so wie bei Frost-Wetter dasselbe täglich mit Sand oder Asche zu bestreuen. — ansonsten der betreffenden Unterlasser mit einer empfindlichen Geldstrafe bestraft werden wird.  
Von der Stadthauptmannschaft der königl. Freistadt Arad am 6. December 1871.  
**Urbányi,**  
Oberstadthauptmann.

## Hausplätze

zu verkaufen gegen Ratenzahlungen, nächst der Fischer-gasse gelegen. Ferner noch ein Theil der früher Graf **Radasdyschen** leeren Plätze in der Forraygasse sowie auch die Schmiede sammt dazu nöthigem Grund an der Ecke der Radnaer Straße, früher Baron **Einliches** Eigenthum.  
Zu erfragen in der **Winkler'schen Lederfabrik.**  
(1060-7)